· Anzeigen ·
— in der —
„Abendpost"
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
— hat eine —
Tägliche Auflage
— von —
34,000.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 30. April 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 102.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Wisconsins langfingrige Staatsschatzmeister.

Sollen unrechtmäßig erworbenes Gut zurückerstatten.

Milwaukee, Wis., 30. April. Hilfsstaatsanwalt General Clancy befand sich gestern hier, um die Akten in drei neuen Prozessen wider ehemalige Staatsschatzmeister einzureichen. Die formelle Aufforderung erging an Major Henry Baetz, $54,000, Interessen des öffentlichen Fonds, welche er sich in die Taschen gesteckt, herauszugeben; Ferdinand J. Kuehn wurde um Rückgabe von $50,000 und Richard Günther um Rückgabe von $95,700, ebenfalls Interessen der öffentlichen Gelder, welche diese hatten verschwinden lassen, ersucht. Leisten die genannten Herren der Aufforderung nicht Folge, so wird man gerichtlich gegen sie vorgehen.

Niederträchtiger Angriff einer betrunkenen Rothhaut.

Oklahoma City, O. T., 30. April. Gestern Nachmittag drang Wilson McKinney, ein bekanntes Mitglied der Sac- und Fox-Nation und eine der reichsten Rothhäute im Indianergebiete, in das im östlichen Theile der Stadt gelegene Haus der Frau Grates. McKinney griff Frau Grates an und wollte sie auf's Bett werfen. Ein verzweifelter Kampf folgte, doch schließlich gelang es der Frau, sich den Händen des rothen Scheusals zu entreißen und zu einem Nachbarn zu fliehen. Ehe die benachbarten Weißen sich jedoch versammelt hatten, hatte sich der Indianer auf sein Pferd geworfen und war davongejagt.

Spät gestern Abend wurde er verhaftet und in's Gefängniß gebracht. Während der ganzen Nacht herrschte große Aufregung in der Stadt, und da man fürchtete, daß die Menge das Gefängniß stürmen würde, wurden doppelte Wachen vor und in demselben postirt. Man kann sich für McKinneys That keinen anderen Grund als schlechten Whiskey und pure Niedertracht denken.

Ertranken auf der Heimfahrt.

Victoria, B. C., 30. April. Sieben Crofters, welche kürzlich von Schottland kamen, unternahmen am Dienstag eine Fischfahrt. Gestern Morgen, während sie auf dem Heimwege waren, schlug eins der Boote, in welchem sich drei der Fischer befanden, um, und alle ertranken. Einer der Insassen schwamm durch die hochgehenden Wogen, doch sank er etwa hundert Yards von der rettenden Küste entfernt, vor den Augen der Menge am Ufer, welche seinen heroischen Kampf klopfenden Herzens verfolgt hatte. Sein Name war Peter Robinson von Ardrosan.

Lynchgericht in Tennessee.

Franklin, Tenn., 30. April. Gestern gerieth ein unbekannter Neger mit einem Cirkusangestellten in Streit und erschoß dann den Polizisten Davis, welcher ihn verhaften wollte. In der Nacht nahm ein Volkshaufen den Neger aus dem Gefängnisse und knüpfte ihn an einem benachbarten Baume auf.

Von einem Bullen gespießt.

St. John, N. B., 30. April. Ein wild gewordener Bulle, welcher gestern Abend den Schlächtern entlief, spießte John Chase, Mary Burns und Samuel Fowler. Letzterer wird seinen Verletzungen wahrscheinlich erliegen. Das wüthende Thier hielt das Nordende der Stadt während zwei Stunden in Angst und Schrecken; mit Einbruch der Dunkelheit flüchtete es, von den mit Heugabeln und Flinten bewaffneten Bürgern verfolgt, in das benachbarte Gehölz.

Blutvergießen in der Fortune Bai befürchtet.

St. Johns, N. F., 30. April. Die Lage in der Fortune Bai gestaltet sich bedenklich. Man meldet, daß eine Flotte von 38 Schiffen, welche die Franzosen in St. Pierre mit Köder versorgte, bewaffnet von dort zurückkehrt und die Absicht hat, sich, wenn nöthig, mit Gewalt in den Besitz von weiterem Köder zu setzen. Man fürchtet, daß es zu Blutvergießen kommen wird.

Feuersbrunst in Cattlesburg, Ky.

Cattlesburg, Ky., 30. April. Feuer zerstörte heute Morgen das Preston Hotel. Die Gäste waren genöthigt, in ihren Nachtkleidern auf die Straße zu fliehen. Drei andere Gebäude fielen den Flammen gleichfalls zum Raube. Der Verlust beträgt $20,000.

Angekommene Dampfer.

London: „Majestic" in Sicht.
New York: „Russia" und „Moravia" von Hamburg, „Lahn" von Bremen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois: Schön, nordwestliche Winde, kühler.

— Die Schriftsetzer in Rom haben die Arbeit eingestellt. Es werden in Folge dessen dort morgen keine Zeitungen erscheinen.

— Das britische Schiff „Landsdowne", welches vor etwa einem halben Jahre von Hokodate, Japan, absegelte, und von welchem man bisher nichts gehört hat, ist, wie man annimmt, wahrscheinlich in den chinesischen Gewässern untergegangen. Die Bemannung des Schiffes bestand außer dem Kapitän und dessen Frau aus etwa 40 Personen.

Ausland.

Vorkehrungen für den Maitag in Europa.

Rom und Paris starren in Militär und Waffen.

Berlin, 30. April. Die einzigen Zeichen, welche in der deutschen Reichshauptstadt das Nahen des 1. Maitages ankünden, bestehen in dem häufigere Auf- und Abmarschiren von Truppen in den Hauptstraßen sowie dem Ansammeln von Arbeitergruppen, welche die kommenden Ereignisse besprechen. Die Polizeibehörden haben die Bekanntmachung erlassen, daß keinerlei Kundgebungen, welche zu Aufruhr oder Ruhestörungen führen könnten, am Maitage geduldet werden; und die bekanntesten unter den mehr fanatischen Sozialisten werden auf Schritt und Tritt von Geheimpolizisten verfolgt und überwacht. Man behauptet, daß ein wichtiger Brief des englischen Arbeiteragitators Tom Mann an die westphälischen Bergleute niemals seinen Bestimmungsort erreichte, sondern von der Regierung confiszirt wurde.

In den meisten Städten Europas werden die Truppen morgen in ihren Kasernen bereit für irgendwelche Ruhestörungen gehalten werden. Größere Polizeiabtheilungen werden gleichfalls überall in Bereitschaft gehalten werden, obwohl man im Allgemeinen kaum befürchtet, daß die Arbeiter-Demonstrationen bedenkliche Ruhestörungen zur Folge haben werden. Trotz alledem herrscht hier und da, in Folge der Machinationen der Arnachisten wohl begründete Besorgniß. In Brüssel z. B. kreist das Gerücht über ein Komplott, durch Dynamiterplosionen allgemeine Verwirrung und Aufregung in der Stadt hervorzurufen.

In Paris scheinen die Sachen am Bedenklichsten. Die Arbeiter haben eine neue, den sozialen Wünschen mehr angepaßte Marsellaise eingeübt, und diese mag vielleicht am morgenden Tage sehr unnöthigen und unerwünschten Enthusiasmus erregen. Der amtlichen Kreise hat sich in Folge der massenhaft unter den Truppen vertheilten und vorgefundenen anarchistischen Flugblätter, Besorgniß über deren Verläßlichkeit im Falle eines Aufruhrs bemächtigt. Die Garnison ist durch acht Kavallerieregimenter verstärkt worden, Truppen patroullieren die Stadt zur Nachtzeit, und den Waffen- und Munitionshändlern ist befohlen worden, ihre Läden am Freitag geschlossen zu halten.

Die italienische Regierung trifft die umfassendsten Vorkehrungen. Selten zuvor sind solch' ausgedehnte Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung eines Aufruhrs oder einer Empörung getroffen worden. In den Kasernen Roms werden am morgenden Tage 10,000 Mann in Bereitschaft gehalten werden, außerdem werden zahlreiche andere Truppenabtheilungen über die ganze Stadt zerstreut sein. Eine Kompagnie Infanterie wird auf dem St. Petersplatze, zwei Schwadronen Kavallerie in der Nähe des Quirinals und zwei Kompagnien um das Abgeordnetengebäude stationirt werden. Truppen werden die Hauptbanken, die Börse, die vornehmlichsten Kunstgallerien und andere wichtige Plätze bewachen. Aehnliche Maßnahmen, jedoch in kleinerem Maßstabe, werden in anderen Städten Italiens getroffen.

In Turin, Neapel und Mailand hat die Polizei zahlreiche Anarchisten wegen Aufreizung des Militärs zu Meuterei verhaftet. Die Regierung soll im Besitz von Beweisen für das Bestehen einer internationalen Verschwörung sein, deren Zweck es ist, eine Revolution in mehreren europäischen Hauptstädten in's Leben zu rufen.

Wilhelm wollte Bismarcks Anwesenheit nicht.

Berlin, 30. April. Die Aufsehen erregende Mittheilung wird hier gemacht, daß für den Fürsten Bismarck beim Begräbniß Moltkes überhaupt kein Platz reservirt worden war, und daß der Kaiser deutlich den Wunsch ausgesprochen hatte, der Fürst möge fernbleiben. Ob Bismarck hiervon Kenntniß hatte, weiß man nicht; jedenfalls hat er durch seine Abwesenheit gewissen hohen Beamten und Offizieren, welche ihm früher schweifwedelnd zu Füßen krochen, die entsetzlichste Verlegenheit erspart, da irgendwelche, dem Ex-Kanzler erzeigte Höflichkeit vom Kaiser prompt vermerkt worden wäre.

Manöver zur Nachtzeit an der deutschen Grenze.

Paris, 30. April. Hiesige Zeitungen bringen die Nachricht, daß Anfang Mai das an der deutschen Grenze befindliche französische Heer zur Nachtzeit in größerem Maßstabe manövriren wird. Die Garnisonen des Meurthe- und des Mosel-Departements, welche einen Theil des sechsten Armeekorps bilden, werden an der deutschen Grenze Kriegsstellungen annehmen. Die genannten Garnisonen werden durch große Massen Kavallerie und Infanterie verstärkt werden. In diesen Manövern wird man allen Bedingungen eines wirklichen Einfalles von Seiten der Deutschen in Frankreich zu begegnen versuchen.

Französischer Gesandtenwechsel.

Paris, 30. April. Der gegenwärtige französische Gesandte in Konstantinopel, Graf von Montebelle, wird als Nachfolger des Herrn Laboulaye nach St. Petersburg gehen, während Herr Herbette, der bisherige Gesandte in Berlin, nach Konstantinopel gesandt werden wird. Herr Bilot, der Gesandte in Rom, wird nach Berlin, Herr Cambon von Madrid nach Rom, Herr Roustan von Washington nach Madrid und Graf von Montholon von Athen nach Washington versetzt werden.

Am gelben Fieber gestorben.

Senegal, 30. April. Der berühmte französische Maler Adrien Marie ist hier am Gelben Fieber gestorben.

Telegraphische Notizen.

— Die Pariser Behörden werden am 1. Mai keinerlei Demonstrationen auf den Straßen gestatten.

— In der italienischen Deputirtenkammer in Rom kam es gestern wieder einmal zu skandalösen Auftritten, indem Signor Imbriani — derselbe, der auch damals den Skandal mit Crispi veranstaltete — die Regierung beschuldigte, den Sklavenhandel in Afrika zu begünstigen. Der Lärm wurde schließlich so toll, daß der Präsident die Sitzung aufheben mußte.

— In Troy, Ala., stürzte gestern während der Probe einer Liebhabervorstellung das Theatergebäude ein. Zwei junge Damen wurden getödtet, zwei schwer und mehrere andere leicht verletzt.

— In den Counties Roscommon, Clare und Cladwin in Michigan wüthen verheerende Waldbrände. Der Verlust des zerstörten Eigenthums beträgt bereits über $100,000.

Lokalbericht.

Amberg der Stadtcollektor.

Mayor Washburne und seine politischen Rathgeber haben sich heute Vormittag dahin geeinigt, den allen Deutschen wohlbekannten Ex-Stadt-Clerk Franz Amberg zum städtischen Collektor zu ernennen. Herr Amberg holte sich gleich darauf dann auch ein Bürgschaftsformular. Außer der seinigen wurde noch eine ganze Reihe unbedeutender Ernennungen vorgenommen, von morgen an aber wird der Mayor vorläufig nur zwischen zwei und vier Uhr in Privatangelegenheiten zu sprechen sein. Der Rest des Tages gehört sodann dem wirklichen städtischen Dienst.

Unter erhöhter Bürgschaft.

Die in der Diebshöhle, 240 W. Lake Str. in voriger Woche von der Polizei mit Beschlag gelegten Waaren werden täglich von Leuten inspicirt und Frau E. Marguette von 1522 W. Lake Str., H. Stotlum von 5641 Cottage Grove Ave. und John McKillop von 168 S. Jefferson Str. erkannten unter den ihnen vorgelegten Gegenständen, Sachen, die ihnen gestohlen worden waren. In den beiden ersten Fällen gelang es auch, den Morris Dinsmore und Wm. Loonan für die Diebstähle verantwortlich zu machen. Richter Eberhardt stellte jeden der Beschuldigten unter eine weitere Bürgschaft von je $1600.

Gerieth zwischen zwei Eisenbahnzüge.

Fräulein Bertie Goodrich gerieth heute früh um 7 Uhr in Rogers Park zwischen zwei Frachtzüge und wurde schwer, vielleicht tödtlich verletzt. Die junge Dame, welche hier in der Stadt als Stenographistin arbeitete, war gerade auf dem Wege nach dem Zuge, der sie zur Stadt führen sollte. Sie mußte dabei zwischen zwei auf einem Geleise stehende Frachtzüge hindurch passiren, und wurde in demselben Augenblick von den sich plötzlich in Bewegung setzenden Wagen niedergeworfen.

Leidet an Verfolgungswahn.

Heute früh erregte ein etwa 20jähriger und augenscheinlich dem Arbeiterstande angehöriger Mann in der California Ave., nahe Van Buren Str., großes Aufsehen. Der junge Mensch, der zweifellos an Verfolgungswahn leidet, sah sich von eingebildeten Mördern verfolgt und rannte, gellende Hülferufe ausstoßend, umher. Ein Polizist überwältigte den Unglücklichen nach hartem Kampfe und brachte ihn nach der Warren Ave. Station. Seine Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

Gegen die Spielhöllen.

Der neue Stadtanwalt Stephen A. Douglas begann heute im Polizeigericht der „Armory" seine amtliche Thätigkeit als Ankläger der Spielhöllenbesitzer.

Trotzdem ihm der Rechtsbeistand der Gauner, Advokat Linscott, seine Arbeit recht sauer machte, setzte er doch die Verurtheilung des ersten Angeklagten, Pascal Pollock von 163 Adams Str., zu einer Strafe von $25 durch. Die bei diesem angetroffenen Spieler gingen frei aus, dagegen wurden einigen anderen Spielhöllenbesitzern kleinere Geldbußen auferlegt.

Dora Weißmanns Klage.

Dora Weißmann, die junge Jüdin, die den italienischen Fruchthändler Michael Lavozoni wegen eines angeblich an ihr im Jahre 1888 begangenen verbrecherischen Angriffs auf $10,000 Schadenersatz verklagt hatte, mußte heute vor Richter Anthonys Geschworenen einen für sie ungünstigen Urtheilsspruch entgegen nehmen. Die Geschworenen erklärten Lavozoni für nicht schuldig. Die Mutter des Mädchens hat gegen den Italiener übrigens eine gleiche Anklage erhoben.

William Daßler auf Abwegen.

Er unterschlug der Regierung $3,080.

Die Bundes-Großgeschworenen seine Richter.

William N. Daßler, der Besitzer des No. 68 N. Clark Str. etablirten Ellenwaarengeschäfts und bis zum 5. April noch der Assistent des Postmeisters der Nordseite, Theodor Stimming, und der republikanische Ex-Candidat für das Amt des North Town-Collektors, ist auf die Anklage hin, der Regierung $3,080 unterschlagen zu haben, unter $5,000 Bürgschaft an die Bundes-Großgeschworenen verwiesen worden.

Daßler hatte das Geld in seiner Stellung als Hilfs-Postmeister gestohlen und seine Schuld durch falsche Eintragungen in die Bücher bis zum 5. April, also bis zu zwei Tage vor der Wahl, geheim halten gewußt. Als am 5. dann Postmeister Stimming seine Unterschlagungen entdeckte, floh er nach Canada und Postamts-Inspector Stuart nahm die Sache in die Hand. Durch Daßlers Frau erfuhr er, daß derselbe nach Canada geflüchtet war, und nachdem die Freunde des Delinquenten $3000 des gestohlenen Geldes zurückerstattet hatten, gelang es Herrn Stuart, Daßler zur Rückkehr nach Chicago zu bewegen, woselbst der Letztere seine Schuld eingestand, und sodann, wie vorberichtet, an die Grand Jury verwiesen wurde. Daßler traf, während Tausende ihre Stimmen für ihn abgaben, am Wahltage hierselbst ein und eben der politischen Aufregung halber, hielten die Behörden und die republikanischen Führer mit großer Gewandheit seine Schuld bis jetzt geheim.

Daßler gehört einer sehr angesehenen Familie an und wurde seinerzeit außer von anderen hochachtbaren Leuten auch durch den jetzigen Mayor selber Herrn Stimming als Assistent empfohlen.

Colliers kurze Freiheit.

Des Irrsinnigen Besuch beim Bürgermeister.

Advokat Frank Collier wurde gestern vom Irrenrichter Scales probeweise in Freiheit gesetzt und die Herren J. D. Martin, von 1328 Michigan Ave., und Henry C. Wrigth, von 4122 Drexel Boulevard, mit seiner Ueberwachung betraut. Die Herrlichkeit dauerte allerdings nur wenige Stunden, denn heute Morgen mußte Herr Scales bereits eine Verfügung erlassen, daß Collier wieder in Schutzhaft zu nehmen sei.

Veranlassung hierzu gab ein Besuch, den Collier dem neuerwählten Bürgermeister abstattete, um ihn um eine Anstellung bei der Schulbehörde zu ersuchen. Im Vorzimmer hatte er die sämmtlichen dort harrenden Aemterjäger um ihre Schnupftücher, Busennadeln u. s. w. angesprochen, und als er beim Verlassen der Mayorsoffice die Geschäftszimmer des Comptrollers passirte, nahm er einem dort arbeitenden älteren Clerk ein Rosensträußchen aus dem Knopfloch und überreichte es mit einer höflichen Verbeugung und den Worten: „Alter Herr, so etwas gehört den Damen," einem der dort beschäftigten jungen Mädchen.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Die kleinkalibrigen Mordmaschinen.

Ueber den Stand der Ausrüstung der europäischen Heere mit dem kleinkalibrigen Gewehr wird von militärischer Seite geschrieben:

Nachdem die Ausrüstung der deutschen Armee incl. Reserveformationen mit dem neuen kleinkalibrigen Gewehr Modell 88 binnen Kurzem beendet sein wird, dürfte es angezeigt sein, über die Fortschritte der anderen Militärstaaten auf diesem Gebiete einige Details zu geben. Sämmtliche dieser Armeen, mit Ausnahme Rußlands, sind heut zu Tage mit Mehrladergewehren ausgestattet. Das deutsche Infanteriegewehr (System Mauser) hat ein Kaliber von 7.873 Millimeter und ein Gewicht von nur 3.8 Kilogramm; es enthält ein festes Magazin mit fünf Patronen. Frankreich hat das Lebelgewehr mit einem Kaliber von 8 Millimeter und einem Röhrenmagazin zu 8 Patronen. Infolgedessen ist auch das Gewicht dieses Gewehres bedeutend größer als das der deutschen Waffe; es beträgt 4.18 Kilogramm, ist also fast zwei Pfund schwerer als das Deutsche. Oesterreich-Ungarn besitzt das Mannlicher-Gewehr mit 8 Millimeter-Kaliber, festem Magazin zu 5 Patronen und einem Gewicht von 4.4 Kilogramm. Das neue Lee-Milford-Gewehr in England weist ein Kaliber von 7.693 Millimeter auf und wiegt trotz seines mit 8 Patronen versehenen herausnehmbaren Magazins nur 3.6 Kilogramm, ein sehr günstiges Verhältniß. Am weitesten zurück sind Rußland und Italien. In Rußland sind die Versuche betreffs Einführung einer kleinkalibrigen Waffe noch nicht abgeschlossen; die russische Armee führt noch das Berdan-Gewehr aus dem Jahre 1870. Italien wird nach Versuchen, welche in der Schießschule zu Parma unternommen wurden, voraussichtlich zu einem nur 6.5 Millimeter-Gewehr übergehen und wird dann das kleinste Kaliber sämmtlicher Armeen besitzen. Vorläufig begnügt es sich mit dem Vetterli-Gewehr-Modell 1870/87, das ein festes Magazin zu 5 Patronen und ein Kaliber von 10.38 Millimeter hat.

Thomas Brenners Selbstmord.

Er zieht den Tod einer langwierigen Krankheit vor.

Thos. Brenner, ein Agent der Liqueurfabrik von Wm. Matthäi & Sohn, 3 und 5 Gurley Str., erhängte sich heute Morgen in dem Closet seiner Wohnung, No. 215 Dayton Str. Langwierige, unheilbare Krankheit soll ihn in den Tod getrieben haben. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder.

An's Criminalgericht verwiesen.

Joseph Salinskis hitzige That.

Joseph Salinski von No. 902 Lill Ave. wurde heute Vormittag vom Lake Viewer Polizeirichter Boggs unter $500 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen, weil er am Ostersonntag den Frank Ramonski von No. 81 High Str. durch einen Revolverschuß in den Mund verwundet hatte. Salinskis Bruder John war in einer an der Ecke von Lill und Southport Ave. gelegenen Wirthschaft mit einem der Gäste in Streit gerathen und ein Junge rief den Joseph zu Hilfe. Als dieser in der Nähe des erwähnten Lokales ankam, begegnete er den Ramonski, welchen er sofort beschuldigte, der Angreifer seines Bruders gewesen zu sein. Ramonski stellte dies zwar in Abrede, Joseph indessen zog ohne Weiteres einen Revolver aus der Tasche und feuerte einen Schuß ab, welcher seinem Gegenüber mehrere Zähne aus dem Munde riß.

Wollten vereint sterben.

Eine ganze Familie sucht den Tod in den Wellen.

Martin Cupeta, ein Heizer aus Harrisburg, Pa., der in Folge des Strikes in der Cokeregion seine Stellung verloren hatte und mit seinem Weibe und drei Kindern zu Fuß bis Chicago gewandert war, befand sich gestern derart in Noth und Verzweifelung, daß er seinem und seiner Familie elendem Dasein ein gewaltsames Ende bereiten wollte. Die Aermsten wurden dabei überrascht, als sie sich mit einem Stricke aneinander gefesselt, an der 43. Str. und Lake Ave. in den See stürzen wollten. Mitleidige Polizisten der Station in Hydepark nahmen sich ihrer an, sättigten sie gründlich und bemühen sich, für die Bedauernswerthen ein Unterkommen und für das Familienhaupt Beschäftigung zu finden.

Noch ein Banknoten-Schwindler verhaftet.

Heute Vormittag wurde der angebliche Chef der in den letzten Tagen mehrfach erwähnten Banknoten-Schwindler, J. H. Thomas alias J. H. Moore, in der Office des Bundescommissärs Hoyne verhaftet und bis zu seinem morgen stattfindenden Verhör unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Thomas wurde von James McMillan, 116 Wisconsin Str. als der Mann erkannt, der ihn am 25. Februar d. J. in New York für $350 ein Packet, das $3000 in täuschend nachgemachten Papiergeld enthalten sollte, verkaufte. Das Packet enthielt jedoch nur braunes Papier.

Wieder eingefangene Ausreißerin.

Frankie Porter, die, wie wir seiner Zeit berichteten, in einer Kneipe an der State Str. ihrem Liebhaber ein Bierglas an den Kopf werfen wollte, aber statt seiner einen gewissen Abraham Falk getroffen und diesem ein Auge ausgeworfen hatte, war unter $1000 Bürgschaft gestellt worden. In der Furcht vor einer hohen Strafe ließ sie ihren Bürgen im Stiche und entfloh. Man verfolgte die Ausreißerin indeß, faßte sie in Kansas City ab und brachte sie gestern zu ihrer Aburtheilung hierher zurück.

Ein kaltes Bad.

Das kleine Fährboot, welches an der 35. Str. den Verkehr von einem Ufer des Flusses zum anderen vermittelt, sank gestern Abend um halb 7 Uhr mit 20 Insassen in die Tiefe. Ueberladung gab den Anlaß zu dem Unfalle. Die unfreiwilligen Badegäste wurden sammt und sonders gerettet.

Kurz und Neu.

* W. Fallon von 387 Ogden Ave. erlag heute im Presbyterianer-Hospital den Verletzungen, welche er am 19. April bei einem Straßenbahnunfalle erlitten hatte.

* Ex-Polizist Quaid, der, wie gestern berichtet, den Polizei-Inspector McDonnell gröblichst beleidigte, wurde heute von Richter Eberhardt wegen unordentlichen Betragens um $10 und die Kosten bestraft.

* Eine hiesige Lehrerin, Fräulein Hannah G——, hat den General-Postmeister Wanamaker um einen Pump von $500 angebettelt, damit sie sich in die Rosenfesseln der Ehe begeben könne. Selbstredend wurde dem abgeschmackten Verlangen kein Gehör geschenkt.

* Acht polnische Arbeiter beschwerten sich gestern auf der Polizeistation an der Desplaines Str. darüber, daß sie von den Stellenvermittlern Clapp, Winston & Co., 83 Canal Str., um je zwei Dollars Gebühren beschwindelt worden seien. Die Angelegenheit wird untersucht werden.

Das zweite Opfer.

Henry A. Randall erliegt seinen Verletzungen.

Gestern Abend folgte Henry A. Randall von 41 Oak Str., seinem Freunde Charles Illsley in den Tod. Die beiden hatten vor drei Wochen eine Spazierfahrt unternommen, und waren dabei so unglücklich mit ihrem Fuhrwerk umgestürzt, daß Illsley auf der Stelle todt blieb und Randall mit tödtlichen Verletzungen in seine Wohnung verbracht werden mußte. Randall war ein in den besten Gesellschaftskreisen allgemein beliebter junger Mann.

Bestrafter Entführer.

W. D. Spayde muß in das Correktionshaus.

William D. Spayde und Frau J. Rose Roberts waren vor einigen Monaten aus Niles, Mich., miteinander durchgegangen, hatten sich hier in Chicago häuslich niedergelassen und lebten herrlich und in Freuden, bis der beleidigte Ehemann ihren Aufenthalt ausfindig gemacht und ihre Verhaftung veranlaßt hatte. Gestern wurde das ehebrecherische Paar dem Richter Baker vorgeführt, der Spayde auf ein Jahr in das Correktionshaus sandte, die pflichtvergessene Ehefrau indeß, auf ihr Gelöbniß der Reue und Besserung hin, unbestraft entließ.

Als Roberts nach der Verhandlung einen Versuch machte, seine untreue Gattin zur Rückkehr in sein Haus und zu ihren verlassenen Kindern zu bewegen, verbot sie ihm, zu ihr zu sprechen und brach dann ohnmächtig zusammen. Sie mußte in die Staatsanwalts-Office hinabgetragen werden, wo sie sich nach Anwendung aller möglichen Wiederbelebungsmittel erst nach einer Stunde wieder erholte.

Schwere Anklagen gegen Polizeibeamte.

Der frühere Bailiff der Desplaines Str. Station, „Billy" O'Brien, der wie gemeldet, eine größere Summe der von ihm eingezogenen Strafgelder unterschlagen haben soll, und deßhalb bis zu seinem Verhör unter $10,000 Bürgschaft steht, beschuldigt jetzt den Polizei-Capitän Hayes und Inspector Hathaway, Gefangene gegen Zahlung einer bestimmten Summe in Freiheit gesetzt und das so empfangene Geld in ihre eigenen Taschen gesteckt zu haben. Selbstverständlich werden diese Behauptungen von den Beschuldigten auf das Entschiedenste verneint, doch erscheint eine eingehende Untersuchung unbedingt geboten.

Wegen Mordes prozessirt.

Vor Richter Baker begannen gestern die Verhandlungen gegen den Nachtwächter auf den Kohlenhöfen der „Eastern Illinois Bahn", Michael O'Keefe, der bekanntlich im Oktober vorigen Jahres den Fuhrmann George Zickermann mittelst eines Todtschlägers hinterrücks niedergeschlagen und so schwer verletzt hatte, daß sein Opfer bereits am folgenden Tage seiner Wunde erlegen war.

Verhängnißvoller Streit.

Auf dem Bürgersteige vor der Julius Mader'schen Wirthschaft, No. 172 Van Buren Str., wurde gestern der 50jährige Zimmermann Karl Hausmann von einem gewissen John Seitzler während einer Rauferei durch Messerstiche im Rücken und Arm schwer verwundet. Die Polizei schaffte Hausmann in das County-Hospital und nahm Seitzler in Haft.

Diebische Elster.

Die Dienstbotin Emma Dearborn, die erst vor Kurzem wegen Diebstahls einen dreimonatlichen Termin in der County-Jail abgesessen hat, wurde heute vom Richter Eberhardt wiederum unter $400 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Sie ist beschuldigt ihrer Herrin, Frau S. Leonard, Kleider und Schmucksachen im Werthe von über $100 gestohlen zu haben.

Lebensmüde.

Der Buchhalter Chas. M. Marwell, dessen Verwandte in New York wohnen, schoß sich gestern auf einem leeren Platz an der Ecke der Morgan und W. Adams Str. in selbstmörderischer Absicht eine Kugel durch den Kopf. Höchst wahrscheinlich wird er seine Absicht erreichen, denn die Aerzte erklären seinen Zustand für hoffnungslos.

Blair zurück berufen.

Ex-Bundes-Senator Blair, der, wie wir gestern berichteten, im Auditorium Hotel abgestiegen war, empfing am Abend eine Depesche aus Washington, welche ihn anweist, seine Reise nach China zu unterlassen. Das Telegramm enthielt keine Begründung dieser Maßregel.

Phoebe Couzins abgewiesen.

Richter Tuley wies heute die Ex-Secretärin der Weltausstellungs-Frauenbehörde, Fräulein Phöbe Couzins, mit ihrer bekannten Klage auf ihre Wiedereinsetzung in ihre Rechte als Secretärin der Behörde, unter der Begründung ab, daß er keine Jurisdiction in der Angelegenheit habe.

Politische Notizen.

Mayor Washburnes vernünftige Auffassung der Getränke-Frage.

Der Stadtcollektor-Posten ist noch immer nicht besetzt und Mayor Washburne erklärt, daß nach dieser Seite hin soweit überhaupt auch nur das eine feststehe, daß ein auf der Westseite wohnhafter Deutscher die Stelle erhalten solle.

Edward Dwyer, der ehemalige West-Town-Clerk, ist zum Chef-Clerk im Wasseramt ernannt worden. A. Flemming wurde Superintendent des Röhrenlegewesens und Daniel Sullivan und Thomas Foley erhielten Stellen als Straßenaufseher in der neunten bezw. sechzehnten Ward.

Mit Schatzmeister Kiolbassas Bürgschaft sieht es noch immer windig aus, doch „hofft" der Genannte bis zum Montag seine Bürgschaft zusammen zu bringen.

Der Bürgermeister hat im Einklang mit der am 20. April erlassenen Stadtrathsverordnung den Befehl erlassen, daß morgen als am Arbeitertage die sämmtlichen städtischen Bureaus mit Ausnahme der Feuerwehr- und Polizeiamts-Officen geschlossen werden sollen.

Die Friedensrichter La Buy und Hamburgher hatten am gestrigen Tage in Sachen der Neubesetzung der Polizeirichterstellen mit dem Mayor eine Unterredung, erlangten aber soweit keine Versprechungen zu ihren Gunsten. Die Neubesetzung soll überhaupt erst in der nächsten Woche erfolgen.

Die Polizei setzt ihre strenge Ueberwachung der Spielhöllen fort. Mehrere kleine Lokale, welche gestern von ihr offen gefunden wurden, wurden sofort geschlossen, während man die Spieler selbet verhaftete.

Einer Delegation von Muckern, welche ihm einen Dankesbeschluß anläßlich der Schließung der Spielhöllen überbrachten, erklärte der Mayor, daß er für die einfache Erfüllung seiner Pflicht kaum Dank beanspruchen könne, und als sich dann das Gespräch auf die Getränke-Frage wandte, mußten die frommen Herren, an deren Spitze der fanatische „Reverend" Brobst stand, zu ihrer peinlichsten Ueberraschung aus Seiner Ehren eigenem Munde gar noch die Antwort vernehmen: „In dieser Frage, meine Herren, stehe ich vollkommen auf dem deutschen Standpunkte.

„Old Hutch" verschwunden.

Benjamin P. Hutchinson, der bekannte alte Börsenspekulant, ist seit Dienstag Abend verschwunden und hat sich angeblich, nur mit einem kleinen Handtäschchen versehen, nach Pensacola, Florida, begeben. Abschied genommen hat er von keinem seiner Bekannten und es cursiren im Kreise der letzteren allerlei Gerüchte über den Grund seiner plötzlichen Abreise. Ein Gerücht, welches von Hutchinsons eigenem Sohne bestätigt wird, besagt, daß er bankerott sei, und zwar mit einer sehr bedeutenden Unterbilanz. Andere Gerüchte wieder stellen das Verschwinden des „Old Hutch" auf Rechnung einer plötzlich eingetretenen Störung seines geistigen Gleichgewichts. Nach verschiedenen aus Evansville, Ind., und Nashville, Tenn., eingelaufenen telegraphischen Nachrichten befindet sich „Old Hutch" thatsächlich auf einer Reise nach dem Blumenstaate Florida.

Zu Tode gequetscht.

Der Arbeiter Thomas Olson, von 249 Noble Ave. kam heute Morgen um 9 Uhr in dem Frachtfahrstuhl der „Chicago Hardware Co., 42 Huronstr., zu einem schrecklichen Tode. Olson beugte sich, als der Fahrstuhl in die Höhe ging, hinaus, um durch den Schacht einen Blick nach unten zu werfen. In demselben Augenblick hatte der Korb die obere Etage erreicht, Olsons Kopf schlug dagegen und wurde zu einer formlosen Masse zermalmt. Der Unglückliche war sofort eine Leiche.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Alt, aber hitzig.

Herr Wetterer, der 73jährige Besitzer des Hauses No. 520 N. Clark Str., wurde heute Vormittag vom Richter Kersten wegen thätlichen Angriffs auf seinen Miether William H. Winter, welcher im unteren Stockwerk des Gebäudes ein Schneidergeschäft betreibt, unter $300 Friedensbürgschaft gestellt. Wetterer und Winter waren miteinander wegen der Miethe des Letzteren in Streit gerathen, und der greise Wirth, ein seit vierzig Jahren in Chicago ansässiger Mann, welcher noch niemals zuvor mit den Gerichten etwas zu thun gehabt hat, vergaß sich dabei so weit, daß er Herrn Winter mit seinem Stock über den Kopf hieb.

Der Bigamie beschuldigt.

Der Schauspieler William R. Reeves, Mitglied der „Hands acroß the Sea" Theater-Gesellschaft, wird in der, von seiner Gattin Addie L. Reeves anhängig gemachten Scheidungsklage beschuldigt, noch eine Frau zu haben, und zwar die in Philadelphia wohnhafte Emma Wilson. Letztere soll Reeves bereits 1883 geheirathet haben, während die Klägerin erst in 1886 mit ihm vor den Altar trat.

1 Cent das Wort für alle Kauf- und Verkaufsangebote, Vermiethungs- und ähnliche kleine Anzeigen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.60

Redakteur: Fritz Glogauer.

Deutschlands Zukunft.

Was aus dem deutschen Reiche werden wird, nachdem die Männer aus der Heldenperiode einer nach dem anderen dahingeschieden sind, darüber findet man seit dem Tode Moltkes in vielen Blättern die tiefsinnigsten und schwermüthigsten Betrachtungen. Es wird darauf hingewiesen, wie schnell die von Friedrich dem Großen geschaffene Herrlichkeit in den Staub fiel, und wie rasch der Stern des ersten sowohl wie des dritten Napoleon unterging. Liegt nicht die Befürchtung nahe, fragen die Schwarzseher, daß auch Deutschlands Glanz erlöschen wird, wenn ein neues Geschlecht an's Ruder gekommen ist? Haben denn die Paladine des ersten Kaisers aus dem Hohenzollern-Hause würdige Nachfolger hinterlassen?

Nun ziemt es allerdings einem Volk ebenso wenig, wie dem Einzelnen, in stolzer Selbstüberhebung und Selbstbewunderung die Zukunft außer Acht zu lassen, aber andererseits widerstreitet es auch der neuzeitlichen Geschichtsauffassung, das Schicksal einer großen Nation von dem Wirken einzelner Männer abhängig zu machen. Deutschland verdankt den Heerführern und Staatsmännern Kaiser Wilhelms recht viel, aber bei Weitem nicht alles. Seine Armee ist kein Söldnerheer, dessen Tüchtigkeit einzig und allein von der des Feldherrn bedingt wird, sondern es setzt sich aus pflichtgetreuen, vaterlandsliebenden und opferbereiten Landessöhnen zusammen, die jederzeit bis zum letzten Blutstropfen für das Vaterland einstehen werden. Auch ein solches Heer kann freilich in Folge schlechter Führung Niederlagen erleiden, doch kann es niemals beim ersten Anprall zerstreut und vernichtet werden. Es wird sich immer wieder sammeln, wie die Unionstruppen im amerikanischen Bürgerkriege nach jedem neuen Unglück nur kampfbereiter und entschlossener wurden. Es mag sein, daß Keiner so glänzende und überraschende Siege wird erfechten können, wie Moltke, aber im Vertheidigungskriege, — und nur solche wird Deutschland fortan führen, — wird das deutsche Heer sich jedem anderen ebenbürtig erweisen.

Woher weiß man ferner überhaupt, daß unter den jüngeren deutschen Heerführern kein großes Genie sich befindet? Moltke selbst war mehr, als 60 Jahre alt, ehe irgend Jemand seine Größe ahnte. Die amerikanischen Generäle, die sich im Bürgerkriege am Meisten auszeichneten, Grant, Sherman und Sheridan, waren vorher gänzlich unbekannt. Wenn nur das Volk tüchtig und gesund ist, so fehlt es ihm im entscheidenden Augenblicke niemals an großen Männern. Daß aber in dem deutschen Volke heute noch derselbe gute Kern steckt, wie vor zwanzig Jahren, das wird wohl Niemand zu bestreiten wagen. Auf allen Gebieten der Arbeit und der Forschung thun es die Deutschen den fortgeschrittensten Nachbarvölkern gleich. Ihre Leistungsfähigkeit hat nicht abgenommen, sondern zugenommen, und es ist daher eine merkwürdige Annahme, daß gerade in der Kriegs- und der Staatskunst die Jüngeren den Aelteren nicht sollten die Stange halten können.

Die Parallelen zwischen dem Reiche Friedrichs des Großen und dem heutigen deutschen Reiche sind ebenso wenig angebracht, wie die Vergleiche zwischen der römischen und der amerikanischen Republik. Friedrich II. war wirklich der Staat. Er bildete gewissermaßen die Grundlage seiner eigenen Schöpfung, und sein Gebäude mußte stürzen, als er es selbst nicht mehr stützen konnte. Was aber schon vor ihm vorhanden war und ihn auch überlebte, nämlich der gesunde Sinn des preußischen Volkes, das gab später eine viel bessere und festere Grundlage für den von Stein und Hardenberg aufgebauten neuen Staat ab. Letzterer hat nicht nur alle Stürme überdauert, sondern sich immer schöner entfaltet und sich zuletzt mit den anderen deutschen Staaten zu einem großartigen Reiche entwickelt. Dieses Reich, begründet und zusammengehalten durch das ganze deutsche Volk, ist noch viel fester und stärker, als der alte Preußenstaat. Es kann durch die Launen Wilhelms II. vorübergehend in Verdruß gebracht, aber sicherlich nicht ruinirt werden. Es mag Unglück haben, aber es kann nicht gebeugt werden. Das heutige deutsche Reich ist das deutsche Volk, und das deutsche Volk hat seit Jahrtausenden gezeigt, daß es aus jeder Heimsuchung siegreich hervorzugehen versteht.

Mayor Washburne verdient rückhaltlose Anerkennung für seine Offenherzigkeit. Er hat den Hetzpfaffen und Sensationspredigern in klarer und unzweideutiger Weise zu verstehen gegeben, daß er ihre Ansichten über den Saluhn durchaus nicht theilt, sondern es in der Trinkfrage mit den Deutschen hält. Die Verwaltung, sagte er rund heraus, hat sich um den Bierdurst jedes einzelnen Bürgers nicht zu kümmern. Ob und wie viel Einer trinken will, ist lediglich seine eigene Sache. Die Deutschen huldigen in dieser Beziehung richtigen Anschauungen.

Es wird nicht gemeldet, daß die „Reverends" dem Mayor diese Abfertigung übel genommen haben. Sie wissen selbst gut genug, daß das ganze blödsinnige Gehetze gegen das Biertrinken und den Lebensgenuß überhaupt von allen vernünftigen Leuten gemißbilligt wird. Sie müssen aber das Lied Derer singen, deren Brot sie essen, d. h. der fanatischen Weiber, die ihre eigenen Erziehungspflichten vernachlässigen und nachher verlangen, daß die Polizei ihre ungerathenen Söhne mit dem Knüppel auf den Pfad der Tugend treiben soll.

Unter den „echten" Amerikanern besteht das stillschweigende Einverständniß, daß Einer dem Anderen etwas vorheuchelt und Niemand an die Aufrichtigkeit seiner Nachbarn zu glauben braucht. Sie meinen, als „Eingeborene" müßten sie wenigstens so thun, als ob sie noch Puritaner wären, um dem eingewanderten Pack zu imponiren. Es gehört für einen Yankee großer Muth dazu, diese Heuchelei öffentlich zu verurtheilen. Mayor Washburne hat gezeigt, daß er sich nicht scheut, seine ehrliche Meinung offen auszusprechen und dadurch hat er zugleich bewiesen, daß er nicht umsonst in Deutschland studirt hat.

Old Hutch war vor wenigen Jahren außer Jay Gould der bekannteste und gefürchtetste Börsenspeculant in den Ver. Staaten. Er hatte den erfolgreichsten Weizencorner in Scene gesetzt, von dem man je gehört hatte, d. h. er hatte alle sichtbaren Vorräthe zusammengekauft und nachher den Preis derartig in die Höhe getrieben, daß alle Diejenigen, welche Weizen zu liefern versprochen hatten, am Lieferungstage riesige Differenzen zahlen mußten. Hutchinson ruinirte damals eine ganze Anzahl reicher Männer und legte für sich selbst den Grund zu einem Vermögen, das in den nächsten Jahren auf mehrere Millionen Dollars anschwoll. Heute ist er bankerott, anscheinend geisteskrank und stadtflüchtig!

Solche jähe Schicksalsveränderungen sind in den Ver. Staaten viel zu häufig, als daß man sie nur als Zufälligkeiten betrachten könnte. Sie sind thatsächlich in den meisten Fällen die natürliche Folge einer fortgesetzten Versündigung gegen die Natur. Wer Tag und Nacht über Pläne nachsinnt, um Andere zu überlisten und auszuplündern, dessen Nervensystem wird zuletzt vollständig zerrüttet. Gibt sich ein solcher Mensch auch nur die geringste Blöße, so fallen die Feinde, die er sich auf allen Seiten gemacht hat, unerbittlich über ihn her. Er muß beständig fürchten, in seinen eigenen Schlingen gefangen zu werden und muß in jedem Mitbewerber einen möglichen Verderber erblicken. Ein solches Leben vermögen die Meisten auf die Dauer ebenso wenig zu ertragen, wie Macbeth den Geist Bancos sehen konnte, ohne wahnsinnig zu werden.

Das Gewissen belästigt heutzutage die Menschen nicht mehr, die durch verbrecherische Rücksichtslosigkeit zu ihrem Ziele zu gelangen suchen. Sie glauben weder an Himmel, noch Hölle und verlachen die Einfalt der mittelalterlichen Raubritter, die wenigstens auf dem Sterbebette für ihr Seelenheil zitterten. Der Strafe entgehen aber die neuzeitlichen Wegelagerer und Strauchdiebe darum doch nicht. Sie zittern beständig um das, was ihnen das Liebste ist, um ihr Geld und um ihr elendes Leben. Es gibt noch immer Furien, die dem Schuldbeladenen keine Ruhe lassen und ihn unermüdlich peitschen, bis er matt und gebrochen in den Orkus eingeht.

Lokalbericht.

Modelle für ein Postgebäude.

Postmeister Sexton erhielt gestern von dem Post-Commissär des deutschen Reiches, G. A. Sachse, der sich vor einiger Zeit hier aufhielt, 140 photographische Ansichten von den Postgebäuden in den verschiedenen Städten Deutschlands. Der Postmeister weiß diese Aufmerksamkeit voll und ganz zu würdigen und wünscht nichts sehnlicher, als eines der schönen Bilder als Modell für ein neues hiesiges Postgebäude verwenden zu können.

Schlechte Straßenbahnverbindung auf der Südseite.

In dem Theil von Englewood, welcher westlich von der Halsted Str. liegt, beklagen sich die Einwohner, daß die Südseite-Straßenbahn-Gesellschaft die Anzahl der an der 63. und 69. Str. fahrenden Pferdebahnwagen bedeutend vermindert hat, so daß Passagiere, die von der Halsted Str. aus an den genannten Straßen westlich fahren wollen, 24 bezüglich 40 Minuten auf eine Car warten müssen.

Pferdeschinder unter Bürgschaft.

Die Humane Society ließ gestern den Präsidenten der Russell Carette Co., Brickwood, den Stallaufseher Brainard und die Kutscher J. Wood und Gurenguesser wegen Pferdeschinderei verhaften. Die Fälle kommen am 8. Mai zur Verhandlung, und stehen die Verklagten bis dahin unter je $200 Bürgschaft.

Vermehrte Garnison in Fort Sheridan.

Die Garnison des Forts Sheridan wird bald das ganze 15. Infanterie-Regiment beherbergen, denn auch die beiden letzten noch auswärts stehenden Compagnien A. und G. haben Befehl erhalten, sich nach dort zu begeben. Das Regiment zählt 485 Mann mit Einschluß der Spielleute und der 29 Offiziere.

Lieutenant Kipley freigesprochen.

Der Chef der Geheimpolizei, Lieutenant Kipley, wurde in der Dienstagssitzung der Polizei-Untersuchungsbehörde von der Anschuldigung, in dem Hathaway'schen Mordprocesse durch Zurückhaltung von Beweismaterial eine grobe Pflichtverletzung begangen zu haben, freigesprochen. Es handelte sich bekanntlich um den Stock Hathaways.

Sucht seine durchgebrannte Frau.

Der Farmer A. C. Cart aus Chillicote, Ill., kam gestern nach unserem Vorstädtchen Englewood, um seine Frau zu suchen, die ihm mit seinem Knecht William Beadle durchgegangen ist. Bis jetzt hat er keine Spur von den Durchbrennern.

Weltausstellungs-Neuigkeiten.

Die Arbeiterfrage abermals.

Bei dem Executiv-Ausschuß der Weltausstellungsbehörde sprach gestern Nachmittag eine unter Führung Tommy Morgans stehende Arbeiter-Delegation vor, welche abermals um die ausschließliche Beschäftigung von Union-Arbeitern und die Aufstellung eines Minimal-Lohnsatzes zum Betrage von $1.50 ersuchte. Die Herren hörten die Delegaten mit größter Aufmerksamkeit an und der Vorsitzende ernannte einen aus den Direktoren Baker, Jeffery, Saul, Ketcham und Nelson bestehenden Ausschuß, welcher diese Forderungen noch einmal prüfen und dann am nächsten Mittwoch Bericht abstatten soll.

Die vom Oberbaumeister Burnham vorgenommene Ernennung des Herrn Chas. B. Atwood zum Vorsteher des Zeichendepartements hat die Bestätigung der Executive erhalten. Die letztere genehmigte weiterhin auch die Verausgabung von $10,000 zwecks Anschaffung ethnologischer Sammlungen.

Die Mitglieder der Controll-Behörde nahmen gestern Nachmittag eine Besichtigung der Weltausstellungs-Arbeiten im Jackson Park vor.

Die hiesige Juweliersfirma Reilly, Curtis & Co., verehrte Frau Palmer, der Präsidentin der Frauenbehörde, einen prächtigen silbernen „Weltausstellungs-Löffel", dessen innere Seite mit einem Bas-Relief, welches die Landung des Columbus an der amerikanischen Küste darstellt, geschmückt ist.

Die Weltausstellungs-Agenten in Süd Amerika haben das Preßbüreau ersucht, einen umfassenden Artikel über den Stand der katholischen Kirche in Chicago, ihre leitenden Geister, Klöster u. s. w., schreiben zu lassen. Derselbe soll in den süd-amerikanischen Ländern, woselbst das Interesse für die Ausstellung, namentlich unter der katholischen Geistlichkeit, ein ganz besonders reges ist, verbreitet werden.

Der Ausschuß für Transportwesen discutirte am gestrigen Nachmittag die von verschiedenen Dampfergesellschaften eingereichten Pläne betreffend die Errichtung einer Dampferlinie nach dem Jackson Park. Einer der bekanntesten hiesigen Kapitäne und Rheder, Herr Cummings hat sich erboten, genügend Schiffe zu bauen, um täglich 75,000 Passagiere befördern zu können.

Schulrathssitzung.

Das Hochschulgebäude der Nordseite.

Der Schulrath hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher, vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtrathes, beschlossen wurde, die Contrakte für den Bau der Hochschule auf der Nordseite an mehrere der niedrigsten Bieter zu vergeben, doch sei es zugleich nothwendig, daß die ursprünglich ausgeworfene Summe von $95,000 auf $105,000 erhöht werde, wenn man darauf bestehe, in dem Gebäude eine Turnhalle und ein chemisches Laboratorium unterzubringen.

Fernerhin wurden die sämmtlichen Angebote betreffend den Bau eines achtzimmerigen Schulhauses an der Ecke von Winthrop Ave. und 59. Str. als zu hoch zurückgewiesen, worauf der Ausschuß für den deutschen Unterricht berichtete, daß die folgenden sechs Damen ihr Examen bestanden haben und angestellt werden können, sobald Vakanzen da sind: Mary Barth, Alvine Bruney, Charlotte Campe, Frida Münch, Emilie Schmidt und Anna Wendlandt.

Der für die Hochschulen aufgestellte, mit dem früheren nahezu identische Unterrichtsplan wurde gutgeheißen; auch wurden nachstehende Gehalts-Erhöhungen endgültig genehmigt: Dr. Zimmermann, der Superintendent des deutschen Unterrichts erhält $2500 (anstatt $2400) Jahresgehalt, sein Assistent, Mary Purer, $1800; Gesanglehrer Blackmann $2400 (anstatt $2200) und Zeichnenlehrer Bimock $2400. Das Gehalt der Direktoren der Brighton, Brown, Burr, Carpenter, Clarke, Doolittle, Douglas, Franklin, Garfield, Lake View No. 2, Marquette, Moseley, Raymond, Skinner, Walsh und Welsh-Schulen wurde auf $2500 erhöht.

Ferner berichte Dr. Jirka, der Präsident des Ausschusses für Schulzwang, daß im Monat April 2148 Fälle untersucht und 1171 schulschwänzende Kinder per Zwang in Privatschulen und 76 in Gemeindeschulen eingeliefert wurden.

Ein Anerbieten des „Chicago Woman Club", dem besten Zeichner der Hochschulen einen Freikursus im Kunst-Institut zu gewähren, wurde angenommen.

Ein Möbel-Palast.

Herr Fred. J. Magerstadt, der Eigenthümer des unter dem Namen „Chicago Furniture Company" bekannten Möbelgeschäfts, 237—239 S. Halsted Str., hat soeben einen prächtig ausgestatteten, großen, illustrirten Catalog seiner Waaren, speziell von seinen Möbeln und Oefen, herausgegeben. Durch diesen Catalog bekommt man ungefähr einen Begriff von dem Umfange des Magerstadt'schen Geschäfts, welches sich auch in Bezug auf billige Preisnotirung und coulante Bedingungen den großen Geschäften der unteren Stadt würdig anreiht. Wer sein Haus auszustatten beabsichtigt, sollte es nicht versäumen, dem genannten Geschäft vorher einen Besuch abzustatten.

**Geh'n wir nach Rosenau
Da ist der Himmel blau.** dimidos

Die Clybourn Ave. - Kabelbahn.

Am Samstag Nachmittag wird die neue Kabellinie an der Clybourn Ave. eröffnet werden. Alle sechs Minuten werden die Züge fahren und wird dadurch nicht nur dem steigenden Verkehr an der Wells Str. Rechnung getragen, sondern auch der stetig wachsenden Bevölkerung des nordwestlichen Theiles der Nordseite wird durch die neue Bahn schnelle Verbindung mit dem Geschäftstheil der Stadt gesichert.

Hauptquartier für Spitzen und Stickereien.

Die große Gelegenheit! Morgen, Freitag.

Der bestimmte Tag der Woche für außergewöhnliche Bargains.

Unsere sämmtlichen Reste, Odds und Ends

am Freitag zur Hälfte des Preises und darunter.

Unser ... Regulärer

Rother Buchstaben-Tag.

138 bis 144 STATE STR.

Die großen Geldersparer.

FRANK BROTHERS.

138 bis 144 STATE STR.

Größte Bargain-Bieter.

Polster-Waaren.

Für Rothen Buchstaben-Tag.

Königin Anna Draperien.

Um Enthusiasmus unter den Bargainsuchern hervorzurufen — legen wir eine große Quantität dieser Draperien auf den Counter.

Zarte, Weiche, Klare Farben — 5c Die Yard.

Der Werth dieser Waaren ist 25c, und nur am Freitag werden sie zu diesem ausnahmsweisen Preise verkaufen.

Große Werthe für Euer Geld in unserem

Schuh-Dept.

	Das Paar.
Damen extra feine Cloth Top Schuhe, Knöpf- und Schnürfacons, handgenäht u. sehr dehnbar, $4 Werthe, für	$2.79
Damen feine Dongola Knöpfschuhe, Opera- und Common Sense-Facons, weich, geschmeidig, und sehr passend, $2.50 Werthe für	$1.98
Damen Dongola Oxfords, Patentleder-Spitzen, Größen 2½ bis 7, $1 Werthe, für	69c
Damen Dongola Oxfords, Patentleder-Spitzen, sehr hübsch und kleidsam, $1.50 Qualität, für	$1.18

FRANK BROTHERS, 138 bis 144 State St.

Farbige

Kleiderstoffe.

Wir verkaufen 10 Yards doppelt breite „Corded" Kammgarn-Kleiderstoffe für **50 Cents.**

Reste. Reste.

Die ganze Ansammlung von Resten in unserem Kleiderstoffe-Lager geht fort zu **Halben Preisen.**

Schwarze Kleiderstoffe.

42zöll. Brillantines, elegante Qualität und Appretur, kann nicht für 65c die Yard übertroffen werden. Rother Buchstaben-Preis, **38c die Yard.**

Kleiderbesätze.

1000 Jet-Verzierungen für 3c jede. Diese kommen in Pendant und Blattmustern und sind 25c bis 50c das Stück werth. Rother Buchstaben-Preis, **3c jede.**

Spitzen.

50 Stück feine schwarze Point d'Esprit Net, mit Punkten, reine Seide, werth $1 die Yard. Rother Buchstaben-Preis, **35c die Yard.**

57 Stücke marineblaue und weiße Stickerei, werth 5c bis 10c die Yard. Rother Buchstaben-Preis, **1c die Yard.**

Reste von Spitzen und Stickereien am Freitag zum **Halben Preise.**

FRANK BROTHERS, Nachfolger von H. J. Furber & Co.

Basements-Bargains.

2000 Reste, angehäuft während der letzten Geschäftswoche, zu genau

Halbem Preise.

Reste von Challies,
Reste von Calicos,
Reste von bedruckten Henriettas,
Reste von bedruckten Beige,
Reste von Tennis Flanellen,
Reste von Shaker Flanellen,
Reste von Kleider Ginghams,
Reste von Satines,
Reste von Yard breiten Indigo-Drucken,
Reste von Baumwollstoffen,
Reste von Schürzen Plaids,
Reste von Pineapple Suitings,

Zu $2\frac{1}{2}$c zu $3\frac{3}{4}$c und zu 5c — Alles gerade die Hälfte.

Kommt frühzeitig, um die Auswahl zu haben.

Leinwand.

Reste von Weißwaaren.

In Lawns, In Checks, In Plaids, u. s. w., u. s. w. $2\frac{1}{2}$c die Yard.

Weniger als halber Preis.

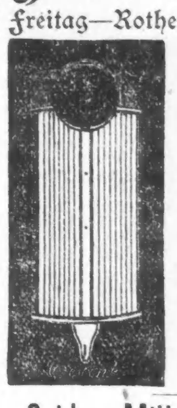
Reste von leinenen Tafelgedecken, in rahmfarbig und weiß, von 10c die Yard aufwärts.

FRANK BROTHERS, 138 bis 144 State Str.

Großer

Hemden Verkauf

Freitag—Rother-Buchstaben Tag.



Nur 25c.

Fancy Percale, mit Kragen, ungewaschen, verstärkte Fronts und Fancy Flanell-Hemden, Größen 14 bis 18 Zoll. Bester je offerirter Bargain.

Nur 25c.

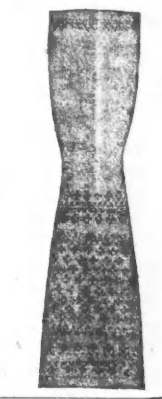
Seiden-Mitts.

Bargains für Rother-Buchstaben Tag.

19c das Paar.

Extra schwere Qualität und werth 50c.

19c das Paar.



FRANK BROTHERS, Nachfolger von H. J. Furber & Co.

Deutsches Theater.

Benefiz für die Direktoren Richard, Welb und Wachsner.

Am nächsten Sonntag findet zum Benefiz für die verdienstvollen Leiter unserer deutschen Theatergesellschaft, der Herren Richard, Welb und Wachsner, eine Benefizvorstellung statt, für die ein besonderes interessantes Programm, drei kleine Lustspiele umfassend, zusammengestellt worden ist.

Unser Theaterpublikum wird es sich sicherlich nicht nehmen lassen, die Verdienste der genannten Herren um das deutsche Theater unserer Stadt durch einen guten Besuch anzuerkennen, zumal auf wirklich gute Unterhaltung bei der Vorstellung, die diesmal in Hooleys Theater stattfindet, zu rechnen ist. Das Programm des Abends und die Besetzung der einzelnen Rollen ist wie folgt:

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Aufzügen, von Benedix.

Otto Lambert, Professor an einem Gymnasium ...... Julius Richard
Antonie, seine Frau ...... Trilly Eckelmann
Edmund, sein Famulus ...... Hermann Schmelzer
Hahnensporn, Stiefelputzer ...... Ernst Gschmeidler
Guste, Kammerjungfer ...... Margarethe Albrecht

Hierauf:

Kurmärker und Picarde.

Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Schneider.

Marie, Pächterin in einem Dorfe de Picarde ...... Leona Bergere a. G.
Friedrich Wilhelm Schulze, Landwehrmann ...... Leon Wachsner

Zum Schluß:

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in 1 Aufzug von Heinrich v. Kleist. Für die Bühne eingerichtet von Friedrich Ludwig Schmidt.

Walter, Gerichtsrath ...... Carl Back
Adam, Dorfrichter ...... Ferdinand Welb
Licht, Schreiber ...... Theodor Pechtel
Frau Marthe Bull ...... Anna Richard
Eve, ihre Tochter ...... Margarethe Albrecht
Ruprecht Tümpel, ein Bauernbursch ...... Hermann Schmelzer
Frau Brigitte, seine Muhme ...... Victoria Markham
Ein Bedienter des Gerichtsraths ...... Hermann Hirschburg
Liese, Grete, Mägde des Dorfrichters ...... Marie Pechtel, Ottilie Gschmeidler
Hanfried, der Büttel ...... Ernst Beyer

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß dieses die letzte Vorstellung in dieser Saison ist und daß für dieselbe Abonnementsbillets gültig sind.

Der Streit in den Viehhöfen.

Die Großschlächterfirma Nelson Morris machte gestern wieder einen Versuch, unter Umgehung der von der Union Stockyards Co. erlassenen Verordnungen, Schlachtthiere in die Viehhöfe einzuführen.

Mittelst der Santa Fe Bahn langten gestern vier Waggon-Ladungen Rinder für die genannte Firma, auf der Haltestelle an der 45. Str., an. Hier weigerten die Beamten der Stockyards die Weiterbeförderung des Transportes über ihr Gebiet. Der Agent von Morris & Co. versuchte darauf, das Vieh unter Protest gegen diesen angeblichen Gewaltact auf den Viehhöfen auszuladen. Aber auch hierbei stieß er auf den Widerstand der Beamten, und so mußte es sich denn die Firma gefallen lassen, daß ihr Viehtransport in der alten Weise behandelt und durch Angestellte der Union Stockyards Co. entladen wurde.

* Henry J. Milligan, der wohlbekannte Farbenfabrikant und Dekorateur, starb gestern Nachmittag in seiner Wohnung im Sherman House im Alter von 50 Jahren an den Folgen der Grippe. Er war einer der Mitbegründer des Union League Clubs.

Schwerer Schicksalsschlag.

Herr E. Pincus, General-Manager des unter dem Namen „The Leader" bekannten Schnittwaarengeschäftes, ist gestern von einem schweren Schicksalsschlage betroffen. Seine Frau Hattie, die Mutter von sechs kleinen Kindern, wurde ihm durch den Tod entrissen, nachdem sie seit längerer Zeit leidend gewesen. Seine vielen Freunde betrauern mit ihm den herben Verlust. Das Begräbniß findet morgen um 12 Uhr vom Trauerhause, 3721 Lake Ave., aus statt.

Feste und Vergnügungen.

Viertes Balatka-Concert.

Das gestern in der Kimball-Halle gegebene vierte Concert der Balatka'schen Musik-Academie erfüllte voll und ganz die gehegten Erwartungen. Sämmtliche Nummern des Programms wurden mit gewohnter Meisterschaft gespielt und erzielten lebhaften Applaus. Ganz besonders gefielen der Violin-Vortrag „Gesang", Scene von Spohr des Herrn Ch. Troll, die von Herrn Chr. Balatka vorgetragene zweite ungarische Rhapsodie von Lißt und die Liedervorträge des Herrn J. Watz. Auch die Leistungen des Flöten-Virtuosen E. W. Timmow, der sich neuerdings der Akademie angeschlossen hat, verriethen wahre, echte Künstlerschaft.

St. Pauls Gemeinde.

Das jährliche gesellige Fest der alten St. Pauls Kirche wurde gestern Abend in der Nordseite Turnhalle unter großer Betheiligung seitens der Gemeindemitglieder und deren Freunde gefeiert. Das Programm, das sich aus Vorträgen des rühmlichst bekannten Recitators Arthur Köbner und auserwählten musikalischen Produktionen des Prof. W. C. E. Seeböck und des Herrn Adolph Doerr zusammensetzte, kam in bester Weise zur Ausführung. Auch ein aus tüchtigen Sängern bestehendes Doppel-Quartett trug mehrere Lieder in ansprechender Weise vor. Nach dem Schluß des offiziellen Theiles des Programmes fand in den unteren Räumen der Halle ein gemeinschaftliches Abendessen statt, welches von dem Frauenverein der Gemeinde arrangirt worden war.

Chicago Turngemeinde.

Den Besuchern der gestrigen, von der Chicago Turngemeinde veranstalteten geistig gemüthlichen Versammlung wurde durch den Vortrag des gegenwärtig auf einer Studienreise hier weilenden deutschen Gelehrten Dr. Max de Fries ein seltener Genuß bereitet. Der Redner behandelte in populär-wissenschaftlicher Weise das Thema: „Die geschichtliche Entwickelung der wissenschaftlichen Weltbetrachtung" und verstand es meisterlich, sein Publikum zu fesseln und bis zum Schlusse des Vortrages, der die verschiedenen Weltentstehungstheorien, von der Kugellehre des Eudoros vom Knidos bis zu den Kant-La Place'schen Anschauungen umfaßte, in Spannung zu halten. Herr De Fries wird noch zwei weitere Vorträge, „Die Sonne als Kraftquelle unseres Planetensystems" und „Die Entwickelung der Erde und ihrer Geschöpfe", folgen lassen.

Nach diesem Vortrage erfreuten Fräulein Maria Yermeß sowie die Turner Phil. Brand und Hambrock die Versammlung durch schwungvolle Declamationen und die Gesangs-Sektion des Vereins ließ frohe Weisen erschallen. Alle Vortragenden fanden ebenso reichen als wohlverdienten Beifall.

Damen-Verein der Chicago Turngemeinde.

Der Damen-Verein der Chicago Turngemeinde veranstaltet am Samstag, den 9. Mai, Abends, ein Maifest. Das rührige Arrangements-Comite ist bereits in voller Thätigkeit, um den Theilnehmern einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Die bisherigen Veranstaltungen des Damenvereens haben stets großartigen Beifall gefunden.

Central-Turnverein.

Am Samstag, den 2. Mai, hält der Central-Turnverein in seiner Halle, No. 1105—1115 Milwaukee Ave., sein Mai-Schauturnen mit darauffolgendem Concert und Ball ab. Die Vorbereitungen sind derart getroffen, daß ein glänzender Ausfall der Festlichkeit mit Bestimmtheit zu erwarten ist.

Aurora Turnverein.

In der Aurora Turnhalle findet am Samstag, den 2. Mai, Abends, das Mai-Schauturnen des Aurora Turnvereins statt. Nach Erledigung der Turnübungen gelangt ein gediegenes Concert zur Ausführung, dem ein flotter Ball folgen wird. Alles ist auf's Beste arrangirt.

Turnverein Einigkeit.

Der Turnverein „Einigkeit" veranstaltet am Samstag, den 9. Mai, in seiner Halle, 710—714 Blue Island Ave., ein Mai-Schauturnen nebst Ball, für welche jetzt bereits umfangreiche Vorkehrungen getroffen werden.

Ex-Protectoren Bildungs-Verein.

Am Samstag, den 2. Mai giebt der Ex-Protectoren Bildungs-Verein seinen Mitgliedern und Freunden ein „Mützen- und Schürzen-Kränzchen". Wie schon der Name der Veranstaltung andeutet, soll dieselbe der zwanglosen Gemüthlichkeit gewidmet sein. Zweifellos wird die Idee bei den zahlreichen Anhängern deutscher Gemüthlichkeit lebhaften Anklang finden.

Kopperl & Hunsberger werden fortfahren, Schiffskarten zu niedrigen Preisen in ihrer neuen Office, 52 Clark Str., zu verkaufen. dffal

Kurz und Neu.

* Vom 15. Mai ab sollen die Greifwagenführer der Westseite Kabelbahn-Linien Uniformen, die in einem blauen Anzuge und gleichfarbiger Mütze bestehen, erhalten.

* Chas. Henry Smith hat die Beamten der „Parlor Moral Amusement Co.", P. A. Edwards, E. M. Hotchkins und H. E. Palmer, auf Herausgabe von $6300 verklagt, die sie ihm für 150 Aktien ihrer Company abgeschwindelt haben sollen.

* Der 13jährige Sohn des Pastors Lewis Curts, von der Western Ave. Methodisten Kirche, ist seit vorigen Samstag verschwunden, doch ist sein Vater der Meinung, daß er bald wieder auftauchen wird.

Verhängnißvolle Gesolinexplosion

Marie Vanderhöfer, die bei der Frau Hopkins, 2019 Indiana Ave., bedienstet war, wurde gestern bei einer Gesolin-Explosion so schwer verbrannt, daß sie nach dem Michael Reese Hospital gebracht werden mußte, woselbst sie heute Vormittag bereits ihren Verletzungen erlag.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Bloomington, Ill. Abermals ist man in hiesiger Nähe, diesmal in Pine Hollow, beim Graben eines Brunnens auf eine äußerst ergiebige Naturgasquelle gestoßen. Das Gas entströmt der Quelle in so enormen Quantitäten, daß es bisher unmöglich gewesen ist, einen Verschluß über die Quelle anzubringen.

Frau Sarah Van Schoick, welche in Chicago ein Kosthaus betreibt, hat gegen ihren hier lebenden und von ihr geschiedenen Gatten William Van Schoick eine Klage wegen betrügerischer Ehescheidung eingereicht. Frau Van Schoick behauptet, daß ihr Name unter dem Dokument, in welchem sie gegen Zahlung von $5000 allen Ansprüchen auf ihren Gatten entsagt, gefälscht sei.

Carthage, Ill. Geo. Scaton, ein junger, nahe Bowen wohnhafter Mann, brachte, während er in Folge von Grippe geistesgestört war, seinem Vater tödtliche Verletzungen bei und beging dann Selbstmord.

Peoria, Ill. Es heißt hier, daß die Rock Island Bahngesellschaft das Grundeigenthum der „Peoria Rolling Mills" gekauft und demnächst ihre Werkstätten hieher verlegen wird.

Wabash, Ind. Frostwetter hat im nördlichen Indiana empfindlichen Schaden angerichtet. Namentlich hat die Obsternte gelitten. Auch gestern Nacht herrschte empfindliche Kälte, und mehr als die Hälfte der Fruchtknospen ist dadurch vernichtet worden. Klee und Gemüse wurden stark geschädigt; Weizen und Hafer haben nicht gelitten.

Fort Wayne, Ind. Henry Keller, ein alter hiesiger Bürger, erschoß sich gestern aus bisher unaufgeklärten Gründen. Er hinterläßt eine große Familie in geordneten Verhältnissen.

La Porte, Ind. Gestern Morgen fand man John Schmitt, einen bekannten Farmer der Nachbarschaft, auf der Landstraße todt unter seinem Pferde. Sein Genick war gebrochen, sein Gesicht zermalmt und mehrere Rippen waren gebrochen. Die Behörden untersuchen den mysteriösen Vorfall.

Wolff's ACME Blacking

Braucht nicht gebürstet zu werden! Der Glanz hält eine Woche! Schnee und Regen verderben ihn nicht! Das Leder wird Wasserdicht und kann wie Oel-Tuch gewaschen werden, und was die Hauptsache ist—das Leder wird vor Fäulniß geschützt. Männer-, Frauen- und Kinder-Schuhe, können damit gewichst werden.

PIK-RON

Färbt alte und neue Möbeln
Färbt Glas und Porzellan
Färbt Eisen und Blech
Färbt Eure alten Körbe
Färbt Baby's Stuhl und Wagen
und firnißt während es färbt.

Wolff & Randolph, Philadelphia.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — Theodor Thomas Conzerte.
McVickers — Lotta.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Chicago Opera House — The Senator.
Columbia Theater — Men and Women.
Hooleys — E. S. Willard.
Haymarket — Effie Elsler.
Academy of Music — Money Mad.
Jacobs Clark Str.-Theater—The Australian.
Windsor — The Clemenceau Case.
Alhambra — Our Irish Visitors.
Havlins — Pat Rooney.
Peoples — Baidis Sisters Novelty Co.
Madison Str. Opera House. — Burlesque.
Standard — Grimes Cellar Door.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

K. M. Eine „Release" ist in solchem Falle, wo es sich nur um eine sogenannte „Chattel Mortgage" handelt, nicht nothwendig. Wenn Sie die Noten zurückerhalten haben, sind Sie vor der Gesellschaft vollständig geschützt.

M. Das „Bureau of Justice", an welches Sie offenbar denken, beschäftigt sich nicht mit der Untersuchung von Abstrakten. Wenden Sie sich an einen zuverlässigen Advokaten. Ein solcher wird Ihnen einen schriftlichen Bericht über den Stand des Besitztitels geben und die Garantie dafür übernehmen, daß die Angaben dieses Berichts zuverlässig sind.

M. E. A. Wenn Sie nichts unterschrieben haben, so lassen Sie die Agenten machen, was sie wollen. Sie können Ihnen in diesem Falle nichts anhaben.

F. W. Die Liberalität Uncle Sams mit Bezug auf Pensionen ist allerdings eine große, aber der von Ihnen angeführte Fall dürfte denn doch selbst dem guten Sam „über die Hutschnur gehen".

J. M. Kommt auf die näheren Umstände an.

M. H. Bleiben Sie ruhig wohnen. Der Hausbesitzer kann, wenn Sie die Abmachung mit dem Agenten beweisen können, nichts gegen Sie thun.

H. P. Kündigen Sie schriftlich vor dem letzten dieses Monats bis zum 1. Juni. Ihre frühere Kündigung ist ungültig.

J. O. Wenden Sie sich an die Polizei.

F. S. Senden Sie uns einen der Contrakte ein. Wir werden dann untersuchen, ob sich etwas thun läßt.

Die „Abendpost" hat 46 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Frances T. gegen Joseph P. McCarren, wegen böswilligen Verlassens; Johanna gegen Gustav Burr, wegen böswilligen Verlassens; Knud L. gegen Ida Boysen, wegen Grausamkeit.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Maud J. von John F. Kinner, wegen böswilligen Verlassens; Hilda von Gust Berg, wegen Grausamkeit; Dora von Jacob Certero, wegen Ehebruchs; Annie von John Calla, wegen böswilligen Verlassens; Hattie E. von Herman E. Catlin, wegen Ehebruchs und Grausamkeit; Robert G. von Ollie Taylor, wegen böswilligen Verlassens; Jacob von Davis Gutman, wegen böswilligen Verlassens; Anna E. von William Horsman, wegen Trunksucht; James P. von Mary Hogan, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Niels Olesen, Amalie Sievers.
Louis Reyerson, Julia Volt.
John J. Englisch, Mary F. Rausfold.
Gustaf Schlenter, Jennie Dehn.
Louis Lang, Susan Wilkown.
Edward Reichert, Maggie Canahan.
Otto Keitel, Sophie Severn.
Leon Weil, Angeline Dejardins.
F. W. Deithman, Henrietta A. Focke.
Andy Hoekstra, Annie Kelder.
Otto Bruhns, Emma Lemm.
Fred. Pommerening, Annie Brems.
Charles Hulbner, Annie Sieras.
John Schroeder, Gustava Franke.
John L. Meadeck, Mary Zemanek.
Adolph Witte, Alice D. Grosse.
Conrad Dickenherr, Mary Whalnars.
Gustav Dreblow, Mathilda Durnka.
Ferdinand Struve, Carrie J. Scheder.
Otto Haertel, Mary Harrington.
John Urben, Anna Stairk.
Johann Bluecher, Cora Kraemer.
Bert Hitt, Nellie Jserman.
August Lehmann, Mary Duffey.
M. Battier, Emina Gier.
Charles Ebert, Laura Heß.
Geo. Schachtschober, Sophie Hoper.
John W. McCausland, Kattie Schweir.
Peter Schneider, Ella Fagen.
Henry J. Hagedorn, Sadie Hanlen.
Rodney Larcity, Mamie Grant.
Henry F. Weydert, Lizzie Peterson.
August Lindeberg, Annie Peterson.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: John M. Clark 7stöck. Backsteinlagerhaus mit Basement, 97 und 99 S. Clintonstr. $30,000; A. Leou, 2stöck. Backsteinhaus mit Basement, 23 Coulterstraße, $2,000; Mrs. Mary P. Mack, drei 2stöck. Backstein-Wohnhäuser mit Basement, 1773—1777 W. 22. Str., $6,000; Mrs. M. Rayn, 3stöck. Backstein-Anbau mit Basement, 352 33. Str., $1,000; Mrs. M. Payne, 1stöck. Backstein-Anbau, 2810 Wentworth Ave., $1,000; A. Jay, 1stöck. Backstein-Flats mit Basement, 25 40. Pl., $11,500; Chas. Gibson, 2stöck. Backstein-Store und Flats mit Basement, 3603 Emerald Ave., $3,200; J. M. O'Connor, 1stöck. Backstein-Cottage, 962 37. Str., $1,200; F. A. Callen, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 122 Harmon Ave., $1,500; Mrs. M. Otto, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 368 Hastingsstr., $1,500; A. Strand, 1stöck. Frame-Cottage, 73. Str. und Adams Ave., $1,000; J. Schpromskie, 1stöck. Frame-Cottage, 75 Superior Ave., $1,000; John Zins, 2stöck. Frame-Flats, 1339 Curtis Ave., $1,500; J. S. Johnson, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 624 Rosenmerkel Ave., $1,000; J. McConnell, 5stöck. Frame-Wohnhaus, 7141 Perry Ave., $2,500; Barry Bros., zwei 3 und 2stöck. Backstein-Wohnhäuser mit Basement, 4337—4339 Grand Blvd, $25,000; Mrs. L. J. Shafer, zwei 2stöck. Frame-Stores und Flats mit Keller, 61. Str. und Stewart Ave., $6,000; M. T. Byne, 2stöck. Frame-Flats, 5819 Schoolstr., $1,000; Chas. ..., 2stöck. Frame-Flats, 4834 Justinestr., $1,300; Joseph A. Headly, 2stöck. Frame-Wohnhaus, Kerfoot Ave. und 83. Str., $2,000; J. F. Cassidy, 2stöck. Backstein-Store und Flats, 885 47. Str., $4,500; August Beck, zwei 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1514—1516 Dunningstr., $10,000; Albert C. J. Better, 2stöck. Frame-Flats, 34 Janssonstr., $1,500; J. Haith, 2stöck. Frame-Flats mit Keller, 406 Seminary Ave., $3,000.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Die Deutschen in Chile.

Ein prominenter Deutscher, welcher jahrelang Chile bewohnte und noch die lebhaftesten und wichtigsten Beziehungen mit diesem Lande unterhält, schreibt u. A.:

„Ich kenne die Verhältnisse ziemlich genau und weiß, daß 7—8000 Deutsche in Chile vertheilt, dort wohnen, daß immense deutsche Werthe sich dort befinden. Bei jeder Gelegenheit haben die Deutschen in Chile in großartiger Weise ihrer Liebe zur Heimath Ausdruck gegeben, so noch zuletzt durch Sammlungen für das Kaiser Wilhelm- und Bismarck-Denkmal. Während des Krieges von 1870 sind nambafte Summen von dort nach Deutschland gesandt. Officiere u. Mannschaften der deutschen Kriegsmarine ohne Unterschied haben von Seiten des Deutschen Vereins und seiner Mitglieder in Valparaiso u. s. w. stets die liebevollste Aufnahme gefunden. In früheren Jahren, wo die deutsche Marine noch nicht so stark war wie jetzt, wo Alles ruhig und friedlich war, z. B. im Jahre 1882 oder 1883, waren zur selben Zeit in Valparaiso drei Kriegsschiffe anwesend, so die „Moltke", „Elisabeth" und „Albatroß" und jetzt, wo Alles drunter und drüber geht, kann kein Kriegsschiff abkommen und entbehrt werden, um nationales Eigenthum zu schützen!"

Seitdem hat jedoch die deutsche Regierung endlich ihren Irrthum eingesehen und das gesammte asiatische Geschwader Deutschlands nach Chile beordert.

Kurz und Neu.

* Dr. David S. Smith, von 1255 Michigan Ave., der seit 50 Jahren hier als Arzt praktizirte, ist gestern gestorben.

* Richter Kohlsaat ernannte gestern den John Bohlander zum Verwalter des Nachlasses seines verstorbenen Vaters Philipp Bohlander aus Proviso. Die Wittwe des Verstorbenen, zwölf Kinder und mehrere Enkel werden sich in den auf $63,000 angegebenen Nachlaß theilen.

* Der Bundesbeamte Porter beschlagnahmte gestern an der Clark Str. in verschiedenen Läden Gewichtstücke, die ganz das Ansehen von $20 Goldstücken hatten und die Inschrift „Weltausstellung 1892" auf der einen und den Kopf des Columbus auf der anderen Seite trugen. Ebenso wurde auch eine Maschine zur Herstellung dieser Gewichte, die leicht zu betrügerischen Zwecken mißbraucht werden können, confiszirt.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

George Küeffow, Ecke Rumsey u. Clarinda Str. 2 J. 4 M.
George Gollwitzer, 790 West 12. Str. 11 M. 5 T.
Friedrich Hering, 28 Bissell Str. 33 J. 1 M.
Frau Louise Stender, 26 Samuel Str.
Robert Bender, 281 W. Chicago Avenue, 32 J.
Moritz Landauer, 738 North Oakley Avenue, 37 J.
Frau Nicholas Beck.
Theodor Geizler, 54 Marion Str. 45 J.
Wilhelm Meyer, 181 Milwaukee Ave., 5 J.
Frau Caroline Pincus, 3721 Lake Ave.
Wilhelm Ströhlein, 171 Ost Chicago Ave., 39 J.
Edward Balk, 588 Süd Halsted, 13 J.
Chas. C. Worms, 22 Park Place, 69 J. 10 M.
George Neubert, 382 Süd Morgan Str.
Paul Bartholemä, 4809 Laflin Str., 9 M.
Minna Schroeder, 11 Keenan Str., 21 J. 6 M.
Frank Krick, Mercy Hospital, 22 J.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fblj6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter, Frau **Caroline Pincus**, am 29. d. Mts. im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet am Freitag, den 1. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, No. 3721 Lake Ave., aus nach Mount Mayrio Cemetery statt. Train verläßt Union Depot um 2 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen

E. Pincus, Gatte, nebst 6 Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter **Anna** im Alter von 1 Jahr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 264 E. 21. Str., aus nach Oakwoods statt.

Georg und **Katharine Altmeyer**, Eltern.
Frida, Schwester. 5

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Margaretha Günther** am Donnerstag, den 29. April, im Alter von 27 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Mai vom Trauerhause, 43 Peterson Str., Morgens 10½ Uhr aus, nach Concordia Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Robert Günther, Gatte.
Gertie und **Robert**, Kinder.
Dorothea Eastmann, Mutter, nebst Verwandten. 4

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter **Marie Dittmann**, geb. **Stoll**, am 28. April im Alter von 66 Jahren und 11 Monaten, nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 4655 Wentworth Ave., nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen mido5

Emilie und **Maria**, Töchter.
Oskar Griffig, **John Paquin**, Schwiegersöhne.

Gestorben: Lillie, geliebte Tochter von Chas. und Minnie Rinderer, den 29. April, Abends 10.30, im Alter von 1 Jahr, 2 Monaten und 8 Tagen. Die Beerdigung findet am Freitag, 1. Mai, um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 109 Sheffield Ave., nach der St. Theresen-Kirche und von da nach dem Bonifacius-Friedhofe statt. 9

Turnverein „Vorwärts",

Achtung!

Laut Beschluß betheiligt sich der Verein in corpore an der Mai-Demonstration, und tritt derselbe am **Freitag, den 1. Mai**, Vormittags 10 Uhr, zum Ausmarsche in seiner Halle an. Mit Turner-Gruß 7

Johann Jakob, 1. Sprecher.

Großes Mai-Fest

— der —

Southwestern Loge No. 196, A. O. U. W. bidofal

abgehalten am **Samstag, den 2. Mai 1891**, in der **Germania Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str.** Die Loge hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um dieses Fest zu einem erfolgreichen zu machen. **Das Comite.**

Tailoring! Tailoring!

Empfehle mich zur Anfertigung von aller Art Herrengarderobe, unter Zusicherung guten Passens und erster Klasse Arbeit bei billigsten Preisen.

J. E. Ikert, Kundenschneider,
4233 S. Halsted Str., nahe Postoffice. 30aplmdofamol

Mai-Wein

Morgen, den 1. Mai. Zur Feier des Tages.
Rudolph Aubach,
55 N. Clark Str. 3

Habet Ihr einen **Husten oder Erkältung,** durchgreifend oder führend zur **Schwindsucht,**

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda ist eine sichere Kur dafür.

Diese Präparation enthält die stimulirenden Eigenschaften der Hypophosphaten und des feinen norwegischen Leberthranes. Wird von Aerzten in der ganzen Welt verschrieben. Sie ist so schmackhaft wie Milch. Drei Mal heilkräftiger als bloßer Leberthran. Ein perfekter Kühltrank, allen anderen weit überlegen. Für alle Arten abzehrender Krankheiten, Bronchiten,

Schwindsucht,

Skrofeln und als Fleisch-Erzeuger giebt es nur **SCOTT'S EMULSION.**

Sie wird bei allen Druggisten verkauft. Lasset Euch nicht durch übertriebene Auseinandersetzungen oder unverschämte Ueberredungskunst bewegen, ein Substitut zu nehmen.

Zimmerleute heraus!

Alle Mitglieder der **Carpenter-Union, No. 1,** sind hierdurch aufgefordert, am

Freitag Morgen, 9½ Uhr,

in unserer Versammlungs-Halle

BRICKLAYERS HALL,

Ecke Peoria und Monroe Str.,

— zu erscheinen, um an der — mb6

8-Stunden Demonstration

theilzunehmen. Keiner darf fehlen, laut Beschluß von Union 1. Alle Schwester-Unions oder Mitglieder derselben sind kameradschaftlich ersucht, unter dem Banner von Union 1 mitzumarschieren. Großes Musikcorps ist von Union 1 gestellt. **Comite.**

Wagenbauer: heraus!

Zur **Acht Stunden Parade** am **Freitag, den 1. Mai, Oeffentliche Versammlung,** Morgens 9 Uhr, in **54 W. Lake Str.** Zur Aufnahme aller Nicht-Vereinsmitglieder. **Union 5169.** mido5

Grocers aufgepaßt! Wer heute und morgen grünen und gerösteten Kaffee, Thee und Gewürze 25 Prozent unter dem Import-Preise kaufen will, komme nach 65 Market Str. Der Stock muß bis zum 1. Mai verkauft sein. mido8

Beachtenswerth!

Andrees 1. Klasse Bäder, 398 Wells Str., im Store, nicht im Keller, sechs feine Bäder, verbunden mit 5 Stühle Barbershop. Erste Klasse Bedienung. Kein Warten. 30aplw9

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Presser, der mit Maschine nähen kann, guter Platz und beständige Arbeit. 423-425 W. Division Str. 3

Verlangt: Ein junger Architekt, der deutsch und englisch spricht, wird ein großer geschäftlicher Vortheil geboten. Adr. T 149 Abendpost. 3

Verlangt: Drei starke Jungen, 18—20 Jahr alt, um in einer Candy-Fabrik zu arbeiten. Bunte, Frank & Co., Ecke La Salle Ave. und Ontario Str. 4

Verlangt: Ein guter Rockschneider für bestellte Arbeit. 21 Henry Str. dffal

Verlangt: Painter und Calciminer. 359 Hudson Ave. 1

Verlangt: Ein Junge von 16—18 Jahren für allgemeine Arbeit. 421 Webster Ave. 1

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. Zu erfragen 468 S. Center Ave. 1

Verlangt: Ein Painter. Nachzufragen 631 Roscoe Str. dfrl

Verlangt: Ein guter junger Mann um 2 Pferde zu besorgen und im Butchergeschäft mitzuhelfen. Nur ein guter braucht sich zu melden. Jacob Speidel, 59 Webster Ave. 4

Verlangt: Ein Bäckerwagen-Treiber. 396 W. Division Str. 1

Verlangt: Painters, stetige Arbeit. 2356 Hanover Str. dffal

Verlangt: Ein junger Mann zum Aushelfen im Saloon. 1061 Lincoln Ave. 1

Verlangt: Ein Cakebäcker, der selbständig arbeiten kann. 233 Belmont Ave. 1

Verlangt: Mehrere Painters. 462 N. Ashland Ave. 1

Verlangt: Junge von 18 Jahren in Schuhfabrik. 426 Wells Str. 1

Verlangt: Ein junger Mann, als Waiter für Saloon, sofort. Zeunert, 47 La Salle Str. 3

Verlangt: Noch einige gute Painter. Christ. Siemsen, 706 W. North Ave. dofr3

Verlangt: Ein deutscher Maschinen-Schlosser, erster Klasse Arbeiter. 126 S. Jefferson Str. 3

Verlangt: Ein junger Brodbäcker oder Knabe, der schon an Brod gearbeitet hat. 294 E. North Ave. 6

Verlangt: Mehrere Jungen in der Fabrik, Ecke Hastings und Lincoln Str. 5

Verlangt: Ein guter Junge, nicht unter 16 Jahren. O. G. Haller, Apotheker, 1240 Milwaukee, Ecke North Ave. 5

Verlangt: Ein Schuhmacher, stetige Arbeit. 545 Elston Ave. 5

Verlangt: Ein Brodbäcker, dritte Hand. 2897 Archer Ave. 5

Verlangt: Ein Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 91 Ost Chicago Ave. 5

Verlangt: Teamster, um Aschwagen zu treiben, guter Schaufler. $10 per Woche. 827 N. Wood Str., nach 5 Uhr. 5

Verlangt: Ein Junge an Cakes, einer der Erfahrung hat, wird vorgezogen. 278 Blue Island Ave. 5

Verlangt: Ein Schlosser für Bauarbeit. 197 Blue Island Ave. 5

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei zu helfen. $5 und Board. 880 W. Lake Str. 4

Verlangt: Ein junger Mann um im Dining Room zu arbeiten. S.-O.-Ecke Kinzie und Clark. 1

Verlangt: Ein Junge für allgemeine Arbeit im Saloon. 107 5. Ave. 1

Verlangt: Ein junger Mann, der das Barbiergeschäft erlernen will; kann sich auch mit einem kleinen Kapital als Theilhaber im Geschäft betheiligen. 24 S. Halsted Str. 8

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren in einem Milchwagen zu helfen. Vorzusprechen Donnerstag und Freitag. 243 Hudson Ave. dofr6

Verlangt: Ein Bäcker, als 3. Hand. 980 N. Halsted Str. 8

Verlangt: Ein guter Junge von 15—16 Jahren, ein kürzlich eingewanderter wird vorgezogen. 754 N. Wood, Front Basement. 7

Verlangt: Ein junger Mann im Butchershop. Einer der Kenntnisse hat. 3425 Halsted Str. 5

Verlangt: Gute Agenten können $2—$3 täglich verdienen mit einem gangbaren Hausartikel. 829 W. North Ave. (Store). Abends zwischen 6 und 7 Uhr. bidofa7

Verlangt: 4 gute Shingler sofort. 3110 S. Halsted Str. 28aprl1

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk im Alter von 16—20. 507 N. Western Ave. midofr3

Verlangt: Ein junger Mann, 17—20 Jahre, um im Saloon zu arbeiten; muß deutsch und englisch sprechen. 193 West Division Str. mdfr4

Verlangt: Ein guter Rockmacher, sogleich anfangen. 221 E. North Ave. mdol

Verlangt: 3 gute Painters an Wagen. 285 Cleveland Ave. mdfrl

Verlangt: Tüchtige Canvassers für Feuerversicherung, Salär oder Kommission. Nachzufragen von 8—9 Uhr Morgens 124 Clybourn Ave. mdo6

Verlangt: Gute Painters. 502 W. Chicago Ave. m-f

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. 78 Orchard Str. bmdol

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Lotten in den neuen Stockyards in Tolleston, Ind. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. 6w5

Große freie Excursion

jeden Sonntag nach

Mont Clare.

650 Lotten, 25x125, zu den außerordentlich niedrigen Preisen

$150 $200 $300

und leichten Terminen.—15 Proz baar, Rest $5 monatlich.—Gradirte Straßen und Trottoirs.—Abstrakte mit jeder Lot.—Nicht weniger als 50 Fuß an eine Person verkauft.

Mont Clare ist ein, an der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn gelegener schöner Platz und enthält schon 40 bis 50 nette Häuser, ist innerhalb der Stadtgrenzen, nur 9 Meilen vom Court House entfernt und wird mit der St. Paul-Bahn in 27 Minuten erreicht. Es liegt nördlich von und grenzt an Oak Park und ist 70 Fuß höher als Lake Michigan. Unsere Lotten sind nur 3 Blocks von Mont Clare Station entfernt und schön hoch gelegen und brauchen nur gesehen zu werden, um zu gefallen.

Nehmt die Gelegenheit wahr, gute Lotten zu Spottpreisen zu bekommen.

Unser Spezialzug verläßt den Union Depot, Canal und Adams Str., jeden Sonntag pünktlich um 2 Uhr.

Tickets sind frei und in genügender Anzahl von unseren Agenten 10 Minuten vor Abfahrtszeit am Bahnhof zu haben. midofra6

Schumacher & Gnaedinger,

163 Randolph Str.

Verpachtung von Bauplätzen.

In Folge der Unmündigkeit des Erben, von dem Nachlaß des kürzlich verstorbenen Alfred L. Richon, werden an **Elston Ave. und California Ave., nahe Diversey Ave.,** wo man mit Holz bauen darf, vortheilhaft gelegene **Bauplätze auf 10 Jahre,** unter billiger Rente verpachtet. Näheres bei dem Vormund 3aplm6

C. HAUSSNER,
409 Clybourn Ave., Ecke Sheffield Ave.

Deutsches Theater in Hooley's.

Sonntag, den 3. Mai 1891:

Schluss der Saison.

Complimentar-Benefiz für Richard, Weld und Wachsner.

Die Hochzeitsreise.
Kurmärker und Picarde.
Der zerbrochene Krug.

Sitze sind in Hooleys zu haben. ff3

Prächtiges Naturbild.

NIAGARA FALLS IN CHICAGO

Rundgemälde der Stromschnellen. Baumwollplantage am Mississippi. **Wabash Ave. und Hubbard Court.** Offen täglich und Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt 50 Cents, Kinder 25 Cents. mo—fr8

Partner gesucht

mit $1000 Kapital, in ein sicheres, profitables und ehrliches Geschäft. Muß wohnhaft sein in Chicago und der englischen Sprache mächtig. Kann dort nebenbei sehr gut ein anderes Geschäft betreiben. Referenzen erbeten und gegeben. Adressire unter X., Scandinavian Consulate, Grand Haven, Mich. bidofa7

Bäcker- u. Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** 28aplm9

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das deutsch und englisch spricht, um in einem Bäcker-Store zu helfen. Nachzufragen 287 W. Division Str. dof3

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks, gute und beständige Arbeit. 423—425 W. Division Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen an Hosen zu nähen und Frauen zum Finishen. 773 N. Halsted Str. dofrfa5

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidernähen. 273 Blue Island Ave. dfrl

Verlangt Frauen zum Hosenfinishen. 931 N. Halsted Str., nachzufragen im Store. dofr3

Verlangt: Kleidermacherin sucht Arbeiterinnen sowie Lehrmädchen und ein Mädchen für Hausarbeit. No. 726 W. Taylor Str. dofr7

Verlangt: 500 Häklerinnen an Lady Hoods Kopftücher und Shawls. Arbeit wird nach Hause gegeben, wir verlangen $1 als Sicherheit für die Wolle, welcher Betrag wieder zurückerstattet wird, sobald ihr die erste Arbeit abliefert. Enterprise Knitting Works, 620 W. North Ave. mdo4

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 231 S. Sangamon Str. didol

Verlangt: Geübte Mädchen an Paperboxes zu arbeiten. 386 Armitage Ave. midofr5

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. 89 Orchard Str., hinten, oben. dmdol

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, um Kinder zu warten und sich im Hause nützlich zu machen. 6331 Halsted Str. dofrfa3

Verlangt: Eine gute deutsche Lunchköchin. 61 N. Clinton Str. 3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Hausreinigung, kein Umzug. 17 Sidney Court, östlich von Clark Str. 3

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 1800 Diversey, Ecke Evanston Ave., guter Lohn. dofr3

Verlangt: Ein Mädchen von 14-16 Jahren, bei der Hausarbeit zu helfen, 2 in der Familie. 155 Centre Str., Ecke Bissell. 3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant, guter Lohn, Sonntags frei. 70 Ost Adams Str. 3

Verlangt: Ein starkes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, guter Lohn. 62 Grand Ave., nehmet Indiana Str. Car. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie, gute Heimath. Nachzufragen J. Salomon, 590 Wells Str. nahe North Ave. 3

Verlangt: Ein Mädchen für zwei in der Familie. Nachmittage frei. 307 Chicago Ave., 2. Glocke. 3

Verlangt: Eine rüstige erfahrene Person, nicht über 35 Jahr, als Haushälterin bei einem Wittwer mit ganz kleiner Familie. Heirath nicht ausgeschlossen, Badenserin vorgezogen. Adresse Abendpost, P. 166. 4

Verlangt: Ein gutes zuverlässiges Mädchen in einer amerikanischen Familie. Ein gutes Heim und guter Lohn. Englisch sprechen nicht unbedingt erforderlich. 678 Fullerton Ave., Vormittags während einer Woche. dffa4

Verlangt: Eine ältliche Frau, um Kindern aufzuwarten. 21 Henry Str. dffal

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 623 N. Ashland Ave. dfamol

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 690 Fullerton Ave. 1

Verlangt: Deutsches Mädchen für amerikanische Familie von zweien. 230 Blue Island Ave. 1

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, guter Lohn. 608 W. VanBuren Str. dfrl

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1035 Milwaukee Ave. dfrl

Verlangt: Ein Mädchen, 12 bis 14 Jahre alt, für einige Stunden des Nachmittags, welches in der Nähe wohnt von 593 Milwaukee Ave., 1 Treppe. 6

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, eines das polnisch sprechen kann, wird vorgezogen. 44 Fry Str. 6

Verlangt: Ein gutes Hausmädchen oder Köchin, bei gutem Lohn in Privatfamilie, wo noch ein Mädchen gehalten wird. 2633 Michigan Ave. dofa6

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder. 432 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Ein kleines Mädchen. 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Küchenarbeit bei Aug. Keil, Ecke Madison und 5. Ave., im Restaurant. 5

Verlangt: 100 Mädchen bei Frau Koeller. 507 Sedgwick Str. dofrfa5

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, guter Lohn wird bezahlt. 183 Ost Madison Str. 3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kinder zu warten. 2327 Cottage Grove Ave. 3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in kleiner Familie. Nachzufragen 1065 Milwaukee Ave. dofr3

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Hausputzen. 667½ Sedwick Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen das kochen, waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie, guter Lohn. Sofort nachzufragen 3153 Wabash Ave. 6

Verlangt: Zwei ordentliche Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 543 N. Clark Str. frfa3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in kleiner Familie. 531 W. 12. Str. dof3

Verlangt: Drei gute Mädchen, eins zum Geschirrwaschen, eins zum Bettenmachen und eine gute Köchin. 292 O. 22. Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5565 Wentworth Ave. dfrl

---

Columbia Stamp Works and Printing Co.,
181 S. Clark Str., Südost-Ecke Monroe.

Logen- und Geschäfts-
Stempel und Siegel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Alte Stempel umgeändert.

Drucksachen

— wie —
Rechnungsformulare, Anzeigen,
Briefpapier, Ball-Programme,
Couverte, Einladungskarten,
Circulare, Visitenkarten,
in feinster Ausführung.

Geschäftskarten von $1 per 1000 aufwärts.
Reelle gute Arbeit und äußerst billige Preise.
Die Nordseite Cable Car hält direkt vor der Thür.
Deutsches Geschäft.
Telephon No. 4905. 14mz3msabido2

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

An Damen!

Das berühmte und als unschädlich bekannte Haarvertilgungsmittel zu haben bei Frau **D. Reiß**, 513 Milwaukee Ave., 2. Fl. Gesichtshaare in 2 Minuten entfernt mit Wurzel. 17mz2w11

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, um auf zwei kleine Kinder zu achten. 466 Lincoln Ave. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, kleine Familie. 1004 N. Halsted Str. dfrl

Verlangt: Deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 1542 Dunning Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 433 26. Str. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 189 E. 19. Str. 1

Verlangt: Eine ältere Person zum Haushalten. 2845 Archer Ave. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in einer kleinen Familie. 3746 Wabash Ave. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 16-18 Jahren, in einer kleinen Familie. 2032 Archer Ave. 3

Verlangt: Eine Familie von 2 Personen, sucht ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen nach 9 Uhr Morgens, 289 Sheffield Ave., 2. Floor. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 38 Cornell Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche, auch ein zweites Mädchen, guter Lohn. Nachzufragen 3343 Wabash Ave. 5

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; eine die gut bügeln kann. Familie nicht groß. 49 Wilmot Ave. 4

Verlangt: Ein anständiges Mädchen oder Frau bei einer kleinen einfachen Familie. 748 W. 14. Str., oben. dfrl

Verlangt: Ein Mädchen, 30—40 Jahre alt, aus guter deutscher Familie, zur Wartung eines Kindes. 3417 Halsted Str. 6

Verlangt: Täglich, 25 Mädchen bei guten Familien, höchster Lohn wird bezahlt. Frau Leverenz, 467 E. Division Str. dofrfa6

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 339 Orchard Str. dfrl

Verlangt: Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Apel. 518 Wells Str. dffal

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 196 S. Water Str. dofrfa5

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. 353 W. 12. Str. mdol

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 29apl1mo5

Verlangt: Ein 16jähriges Mädchen für Hausarbeit. 309 Osgood Str., nahe Fullerton Ave. mifrfal

Verlangt: Küchenmädchen. 181 N. Clark Str. mdfrl

Verlangt: 50 Mädchen, gute Familien und gute Bezahlung. Frau Taubert, 667 Wells Str. mdol

Verlangt: Ein Kindermädchen von 13—15 Jahren zu einem Kinde. 120 W. 11. Str., nahe Ashland Ave. dimido2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 470 Sedgwick Str., oben. dimido2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2845 Archer Ave. dimido2

Verlangt: 50 Mädchen. Gute Familien, gute Bezahlung. 427 E. Division Str. Prices. 27apl1mo5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Mayers. 517½ S. Halsted Str. mido5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 462 Webster Ave. dimido2

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bwl

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein erster Klasse Order-Koch für Restaurant, sowie ein Waiter und ein Küchenmädchen. Eintritt sollte zwischen 10. und 15. Mai erfolgen. Offerten unter W 170 Abendpost. dofa3

Verlangt: Clerk, Herr oder Dame, um Samstag Abends im Schuhgeschäft auszuhelfen. 6255 S. Halsted Str., Boldenwecks Dry Goods Store. 4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, der englischen Sprache nicht mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stelle. Ist treu, fleißig und willig, besitzt gute Empfehlungen am Platze. Gefällige Anträge erbeten unter Philipp Signer, 245 North Ave. dfr4

Gesucht: Brodbäcker sucht Stellung als zweite Hand. 681 W. 13. Str. 1

Gesucht: Erfahrener Zuschneider (Custom Tailoring) mit besten Referenzen, wünscht sich zu verändern. R. B. Store, 1834 Milwaukee Ave. 30aplw8

Gesucht: Deutscher Bauzeichner sucht Beschäftigung. Adresse S. 173 Abendpost. bmdol

Gesucht: Junger Mann wünscht das Schneidergeschäft zu lernen an Custom arbeit, hat das Zuschneiden gelernt. Adresse T. 159 „Abendpost". 28apl1w5

Stellungen suchen: Frauen.

Zwei Frauen suchen Plätze zum Waschen, Bügeln Häusereinigen, Krankenpflegen oder irgend eine Arbeit. 430 Larrabee Str., hinten. 4

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Plätze zum Waschen und Ausbessern in und außer dem Hause. 78 Austin Ave., Basement. dofrfa7

Gesucht: Ein gutes, deutsches Mädchen sucht sofort Platz für allgemeine Hausarbeit. 91 Canalport Ave. 5

Gesucht: Ein Platz als Haushälterin in einer kleinen Familie. Mary Nepfker, 253 Maxwell Str. midof3

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das gut waschen und bügeln kann, sucht eine passende Stelle. Zu erfragen: 13 Howe Str. dium5

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Junger Mann, mit kleinem Kapital, als Partner in Meatmarket. Adr. W 145 „Abendpost". mido3

Die beste Gelegenheit für einen jungen Mann als Geschäftstheilhaber in einen Saloon und Boardings-Geschäft in der Nähe der Worlds Fair Grounds einzutreten; derselbe muß ein nüchterner, willens zum Schaffen und mit $400 versehener, junger Mann sein. Offerten unter T. 194 „Abendpost". dimido5

Verschiedenes.

Verloren: Ein schwarzer Neu Fundländer Hund; $5.00 Belohnung für den ehrlichen Finder; er heißt Prinz. C. Schwartz, 341 Southport Ave. dffa4

Liebe Mieze, darf Dein Wilhelm wieder zurück kommen? dffal

Verlaufen: Ein Neufundländer-Hund, hört auf den Namen Enti. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung. 607 Milwaukee Ave. dofr7

Deutsche Holzdrechsler und Maschinenhand Union No. 9. Alle Mitglieder sind aufgefordert, am Freitag, Morgens 9 Uhr, sich in 54 W. Lake Str. zu versammeln, um an der Mai-Parade theilzunehmen. Nicht-Union-Leute willkommen. mido5

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Bargains, eleganter Saloon-Counter und Eisbox. Müssen verkaufen. 108 W. Adams Str. dofr3

Bargains, beinahe neue Lounge $5, Foldingbett $10, schöner Range $8, 6 Stück Plüsch Parlor-Einrichtung $18. Müssen verkaufen. 106 W. Adams Str. dfr4

Zu verkaufen: Zwei noch in gutem Zustande befindliche Kochöfen sehr billig. Ein noch neues Set Furniture billig, wegen Abreise. Rouleaux passend für einen Store oder Saloon. 1 Rubberschlauch, 2 Dutzend Biergläser. 4812 Loomis Str., hinten, oben. 4

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, geeignet für Haushalt oder Boardinghaus, krankheitshalber billig. 232 N. Sangamon Str. Anfrage täglich Abends oder Sonntags. dffa4

Zu verkaufen: 2 Pooltische, $40 und $50. 1730 S. Clark Str. 1

Achtung! 15 Nähmaschinen müssen sofort verkauft werden. 843 W. North Ave., 1 Treppe hoch. dofa4

Zu verkaufen: Ein Pferd und Topwagen, billig, gut für Laundry. 12 Willow Str. dofr5

Zu verkaufen: Eine Hobelbank mit Schraubzwingen. 129 N. Clark Str., Room 5. mdo4

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit beständiger Arbeit in einem Weingeschäft. Zu erfragen 445 25. Str., 1. Floor. mdfr4

Zu verkaufen: Zwei Ziegen. 1024 Seminary Ave. mdfrl

Zu verkaufen: Ein Kinderwagen. 244 Dayton Str. midol

Zu verkaufen: Umstände halber sehr billig, Mobilien, Ofen und Haushaltungsgegenstände, sowie zwei Kisten guten Tabak. Binder und Filler 383 Larrabee Str. bidofrdiofa5

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 87 Bissel Str., im Butchershop. midofr3

Zu verkaufen: Wurstmacherei-Einrichtung. 5212 Justine Str. midofr3

Zu kaufen gesucht: Gepolsterte Möbel, Tische, Stühle u.s.w. werden sofort zu kaufen gesucht. R 162 „Abendpost". mido8

Zu verkaufen: Saloon-Einrichtung, Eisbox, Counter und Backbar. 3403 Wallace Str. mdfr4

Zu verkaufen: Billig. Pferd. 234 Blackhawk Str. mido5

Zu verkaufen: Ein guter Neufundländer Hund. 135 Clinton Str. dimido3

Zu verkaufen billig: Shelves und Counters. 550 School Str., Groß Park. bmdol

Zu verkaufen: Eine vollständige Hauseinrichtung, fast neu, für $100. 62 Herndon Str., vorn, oben. bmdol

Zu verkaufen: Ein großes starkes Pferd und großer Expreß-Wagen. 339 Sedgwick Str. bmdo4

Zu verkaufen: Billig, Barbershop-Einrichtung, zwei Stühle, alles vollständig. 737 Shober Str. 26aplw3

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Fuß-Drehbank. 35 Snell Str. 24aplw3

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutenier & Sperdel. 15declj6

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m4

Zu verkaufen: Zithern, billig, in großer Auswahl. 1205 N. Halsted Str. 2aplmo9

Zu vermiethen.

Verlangt: Anständige Boarders finden gutes Heim. 566 W. 12. Str. 30aplwl

Verlangt: Boarder, Privatfamilie. 75 Bingham Str., hinten unten. dffal

Zu vermiethen: Vier geräumige unmöblirte Zimmer, separater Eingang für jedes Zimmer. 541 Blue Island Ave. 3

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 10 Moffat Str., nahe Western Ave., 2 Blocks von Milwaukee Ave. 3

Zu vermiethen: Drei freundliche Zimmer im Hinterhause von 414 Sedgwick. Zu erfragen in Front, mittler Floor. 3

Zu vermiethen: Store und Wohnung in einem neuen Brickhaus. 164 Willow Str., nahe Clybourn Ave. und Sheffield Ave. Gute Lage für ein Schuh-Geschäft oder Notion- und Wollwaaren. dofr6

Zu vermiethen: Eine schöne 4 Zimmer-Cottage, mit 7 Fuß Basement und Pferdestall, sofort. Paul Berndten, 3941 Atlantic Str. mdo4

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer für 2 Herren passend, mit Kost in deutscher Privatfamilie. 478 S. Halsted Str. mdo4

Kostgänger gewünscht. 496 W. 14. Str., unten. mi-fal

Zu vermiethen: Für 2 ordentliche Herren ein Bettzimmer mit Frontzimmer, mit separatem Eingang, wenn gewünscht mit Kaffee. 392 Wells Str., Ecke Division Str. mdfr4

Verlangt: Einige anständige Boarders in einer Privatfamilie. No. 439 Larrabee Str. Daselbst auch ein möblirtes Frontzimmer. mdffa4

Zu vermiethen: Westseite-Flats, 1552—1562 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave., elegante, neue, moderne Flats mit vier und fünf hellen und extra großen Zimmern. Miethe $12—$22.50. Sprecht vor in unserer Office oder im Gebäude selbst. Norman T. Gassette & Co., 110 Dearborn Str. dimido7

Zu vermiethen: Fein möblirtes Hotel und Restaurant gegenüber C. B. & Q.-Bahnhof, Aurora, Jll., steht unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Liquor-Bar zu vermiethen. Nachzufragen bei Conrad Grampp, Aurora Jll. 27aplw3

Zu vermiethen: Ein neuer Store mit fünf Zimmern, passend für irgend ein Geschäft, mit oder ohne Candy- und Notion-Counters und Shelves. 6850 Green Str. 27aplw3

Anständige Männer können gute Kost und Zimmer finden. Nachzufragen Frau Müller, 245 W. Chicago Ave. di-fa3

Zu vermiethen: Ein Eck-Store, passend für jedes Geschäft, am Besten für Liquor-Store und Saloon. 69 Mozart Str. Ecke Wabansia. dimido3

Zu vermiethen: Ein Eckstore mit Stall, auf der Südwestseite, passend für irgend ein Geschäft. Adr. P 136 „Abendpost". 26aplw8

Zu vermiethen: Lake View, ein eleganter Store in einem dreistöckigen Steinhause mit Basement, 1428 N. Clark Str. Billig, auch für Saloon. F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35. 27aplw9

Zu vermiethen: Eine helle, luftige Halle für Union-Vereine bei Tag und Abends. Billig. 121—123 N. Desplaines Str. 27apl1mo5

Zu vermiethen: Store mit 7 oder 11 Zimmern. Billig zu haben. Zu erfragen: 600 S. Union Str. 25apl1w5

Zu miethen gesucht.

Zu renten gesucht: Store mit Wohnung, passend für Bäckerei, Confectionery. Gute Lage, Nordseite. Offerten E. O. care News Depot. 276 North Ave. df4

Ein junger Arbeiter wünscht Board in Privatfamilie, zwischen Austin Ave. und Ohio-Str., östlich von Centre Ave. vorgezogen. Adressire mit Preisangabe W. 125, Abendpost. 4

Verlangt: Für 1—3 beschäftigte Damen, Zimmer mit Kost auf der Nordseite. Preisangabe erbeten Adresse X. Y., „Abendpost." 6

Ein stiller junger Mann (Contractor) wünscht Zimmer mit oder ohne Board in einer stillen Privatfamilie an North Ave., zwischen Clybourn Ave. und Wells Str. Mündlich oder schriftlich an F. Sch., 432 Larrabee Str., Basement. 7

Persönliches.

Bekanntmachung. Unterzeichneter empfiehlt sich als Calsominer, Whitewasher und Paperhanger und macht daranf aufmerksam, Ratten, Mäuse und dergl. Ungeziefer, wenn gewünscht, vertreiben zu können. Arbeit garantirt. Aufträge nimmt man entgegen 84 W. Randolph Str. und 140 Milwaukee Ave., Basement. M. N. Sturm, Painter. 13aplmodomodo5

Ein Anwalt untersucht Abstracte für $5. Adr. E. C. Dudley, Room 1119, 142 Washington Str. mi-fa3

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 27aplw11

Bangs geschnitten, 10c. Shampooing langes Haar und getrocknet bei Patent Trockner, mit Frisiren, 50c. Kurzes Haar Spezialität. Prof. Uhl, 380 O. North Ave. 29aprlw7

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10 Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office. 216 S. Halsted Str.

Unterricht.

Czarnas Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Draviren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kinder-Garderobe ꝛc. 27apl1mt0

Zuschneiden wird gelehrt in und außer dem Hause sehr billig. Kleider werden zugeschnitten und angepaßt. Frau Duensing, 1522 Milwaukee Ave. 30aplm6

Unterricht im Violin-, Piano- und Mandolinspiel ertheilt Otto Seifert, 362 Sedgwick Str. 6aplm11

Grundeigenthum und Häuser.

Biete dem Glück, wenn es Zeit ist, die Hand. Man versäume nicht, die nur noch kurze Zeit vorhandenen Vortheile zu benützen, welche ermöglichen, unentgeltlich und sofort eine Heimstätte erwerben zu können. Es ist auch an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr Leuten ohne Unterschied des Standes und Geschlechts Gelegenheit geboten, für unentgeltlichen Grundbesitz-Erwerb bei der Verwaltung des deutschamerikanischen Heimstätten-Stiftungs-Fondes, Zimmer 74 No. 79 Dearborn Str., vorzusprechen, und vollen klaren Besitztitel einer Lot, 25 bei 125 Fuß, über $100 werth, ohne Kaufwerthvergütung sogleich in Empfang nehmen zu können. Uebertragungs-, Notariats- und Recorders-Gebühren sind vom Empfänger mit einem Dollar zu entrichten, und der Mitgliedsbeitrag zum Institut beträgt 21 Cts. wöchentlich. Für Versandt der Statuten sind Postmarken erbeten. Das Institut verkauft auch Lots mit $5 Anzahlung und $2.50 monatlich. $100 Lots und liefert in beiden Fällen alles zum Bauen nöthige Holz umsonst; macht ebenso Geldvorschuß. Der Verwaltungsrath: Vogel Bailey Co. 22apdidofal8

Zu verkaufen: Zehn 5 Acker Blocks in Süd Hammond für den billigen Preis von $500 bis $700 per Acker, oder $2500 bis $3500 per Block. In der angrenzenden Subdivision verkaufen sie von $7200 bis $8000 per 5 Acker Block. Dieses ist eine gute Gelegenheit, mit wenig Kapital viel Geld zu verdienen. ½ Cash, der Rest in 1, 2, 3 Jahren zu 6 Prozent. Näheres beim Eigenthümer, W. Eggers, 967 N. Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. 17aplmon18

Zu verkaufen: 1 und 1½stöck. feine Cottages in Jefferson Park. Billig. Zahlungen nach Belieben. Henry Brubaber, Eigenthümer, Lumber Yard und Kohlen-Office. Jefferson Park. bimidofr5

Zu verkaufen: Billig, Lot und zweistöck. Framehaus an W. Division Str., zwischen Wood und Lincoln Str., 27 Fuß Front. Preis $5000, Lot oder Haus kann event. separat gekauft werden. Zu erfragen George Menger, Zimmer 46, 163 Randolph Str. mido7

Zu verkaufen: Haus für 4 Familien, mit Ecklot, 32x110 Fuß. Stall. Der größte Bargain im Markte. Gute Lage für Fuhrleute. Billig. Auf lange Zeit. Bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. midofrsa7

Zu verkaufen: Haus und Lot an Talman Ave., nahe Humboldt Park, alle Assessments bezahlt, nur $1500, an Zeit, bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. mi-fa8

Zu verkaufen: 2 Ecklotten, westlich von Humboldt Park, zwischen Chicago Ave. und Division Str. Sehr billig. M. Markow, 811 N. Robey Str. 6

Zu verkaufen: Billig. Haus, Stallung und zwei Lotten an der Südseite, nahe Ashland Ave. Zu erfragen 644 Center Ave. mo—do9

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus mit Lot in Avondale oder zu vertauschen gegen Lot. F. Kruger, 1057 Dudley Str. mdfr4

Zu verkaufen: Direkt vom Besitzer, Haus und Lot. 406 Wells Str. Preis $5,000. 24-29ap4

Zu verkaufen: Zwei gute Lotten in Großdale. Umstände halber sehr billig. 150 Osgood Str., 3. Floor. dofrsa4

Zu verkaufen: Billig, eine Eck-Lot, Melrose und Leavitt Str. Zu erfragen 1274 Clybourn Ave. 18-27ap

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mzlj10

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, mit Brickbasement, Lot 50x450 Fuß in Desplaines, Jll. Näheres 119 Augusta Str., Ecke Noble. 2aplm5

Verlangt: Ich suche 5 bis 7 Acres südlich von Irving Park Boulevard, am Flusse. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. 17mzbw8

Geschäftsgelegenheiten.

May & Rudowsky, 81 Clark Str., Room 28, offeriren folgende Bargains:

2 Saloons an State Str., $30 und $50 Rent, mit Worlds Fair Lease, Bargains.........$900—1000
2 Saloons an 5. Ave., mit 25 Rooms, 5 Jahre Lease.........$500—3000
Ecksaloon an Clark Str., 5 Jahre Lease, $35 Rent.........$2500
4 Saloon an Nordseite.........$400—900
Ecksaloon und Kosthaus mit Haus 25x110, 20 Jahre Lease, $40 Grundrente.........$3800
Saloon an Peoria Str., bei Brauerei, 18 Bbls. Whiskey.........$1800
Saloon an Blue Island, $300 Stock.........$650

Wir haben Saloons mit oder ohne Kosthäuser, Sample Rooms, Hotels, möblirte Häuser, Meatmarkets, Groceries, in allen Theilen der Stadt. Wer billig kaufen will, spreche bei uns vor und befrage sich nach obigen Plätzen, Bedingungen nach Wunsch der Käufer. 5

Zu verkaufen: Carpenter verlangt, um einen Jobbing Shop mit Pferd und Wagen auszukaufen. Guter Platz, billige Rente, Lease. Offerten unter S. 188, Abendpost. dfr4

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 561 Sedgwick Str. dffal

Zu verkaufen: Eine guteingerichtete Bäckerei mit Pferd und Wagen, wegen Abreise sofort. 315 Hudson Ave. Keine Agenten. dofrfa3

Zu verkaufen: Ein Butchershop, billig. 800 Milwaukee Ave. dofrfa6

Zu verkaufen: Sofort billig, eine gutgehende Bäckerei, mit oder ohne Ofen. Milchdepot, Notions, Toys, Stationery, Cigarren und Tabak. 619 Larrabee Str. dffa4

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store, wenn gewünscht mit Haus und Lot. Nachzufragen 3243 Butler Str. mdffa4

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store, billige Rente. Ecke Armitage Ave. und Heine Str. 29aplw3

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route. 52 W. 11. Str. mi-fa3

Cigarrenmacher, Achtung! Zu verkaufen ein gutgehender, eleganter Cigarren- und News-Store, mit oder ohne Faktory. Näheres bei Sanders Bros., Tobacconist, 15—17 S. Clark Str. mdfr4

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Boardinghaus an Madison Str., wegen Krankheit. Nachzufragen 621 N. Ashland Ave. midofa5

Zu verkaufen: 4 bis 5 Kannen Milchgeschäft, wegen Geschäftsveränderung, billig, wenn gleich genommen. 2714 Union Ave. bmdol

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft, billig. 323 Larrabee Str. dimido5

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, ein Candy-, Tabak-, Cigarren- und Notion-Store, nebst Einrichtung. 1111 Wellington Ave., zu erfragen im Hinterhause. midofa

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Candy-, Cigarren- oder Delikatessen-Geschäft an der Nordseite. Nachzufragen oder zu adressiren F. Habich, 62 Herndon Str. dimbo3

Zu verkaufen sofort spottbillig: Gutgehender Saloon, wegen Abreise nach Deutschland. Näheres 290 Cleveland Ave. 28aplw1

Zu verkaufen billig: Eine gute Oel-Route, umstandshalber. 496 Hastings Str. bmdol

Zu verkaufen: Ein Barbershop, vollständig eingerichtet. 309 Sedgwick Str. modimido7

Zu verkaufen: Billig, Butchershop wegen zwei Geschäften. Gute Lease und billige Rente. H. Klöpfer, 1137 Lincoln Ave., Lake View. 27aprlw9

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 515 N. Ashland Ave. mdimido9

Zu verkaufen Saloon, gute Lage. 56 Fleetwood Str., Ecke Blanche. mo—fr9

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft muß bis zum 1. Mai wegen Abreise nach Deutschland verkauft werden. Zu erfragen 348 Clybourn Ave., im Butchershop. 25aplw8

Zu verkaufen: Ein Candy-, Tabak- und Notion-Store. 3801 La Salle Str. 25aplw8

Aerztliches.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., giebt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj7

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aolj6

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Damen, die ihre Niederkunft erwarten, finden bei guter Pflege Aufnahme. Drs. Friedrich, 280 N. Hoyne Ave. 18aplmondidofal2

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme bei mäßigen Preisen bei Hebamme Bornoviel, 144 W. 13. Str. 28aplw7

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Stottern und sonstige Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Spezialist, 182 Blue Island Ave. 7aplm14

Geld.

Geld zu verleihen: $500, $1000 zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. bimido7

Wir leihen Euch Geld zum Kaufen einer Lot oder eines Hauses, und ihr könnt es wie Miethe abzahlen. Adressire R 167 „Abendpost". 25aplw3

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 14aprlmon12

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 6mol7

Das Fritzche.

Erzählung von Gräfin M. Keyserling.

Es war am Rhein, im Kriegsjahre 1870. In einem hübschen Landschlößchen in der Pfalz lagen drei preußische Kavallerieoffiziere im Quartier und waren unzufrieden damit. Ein Theil der Armee war schon voraus, und sie hatten erwartet, ihm unaufhaltsam nach in Feindesland zu rücken. Da kam der Befehl: Halt! und ins PfälzerQuartier, bis ihr neue Marschordre bekommt.

Dagegen ließ sich nichts machen, und die drei hätten denn auch wahrscheinlich mit militärischer Disziplin sich rasch darein gefunden und die unwillkommene Ruhe vergnügt genug ausgenutzt, wäre das Quartier dem Umschwunge ihrer Stimmung nur ein wenig günstig gewesen. Das war es indessen nicht. Wunderhübsch lag zwar der zierliche gothische Bau des kleinen Herrenhauses im grünen, baum- und blumenreichen Garten; reinlich und behaglich waren im Innern die einfach ausgestatteten Zimmer, aber wunderlich einsam war's drinnen, und wenn die drei sie verließen, begegneten ihnen auf Treppen und Gängen kein lebendes Wesen, außer dem gebückt einherschreitenden grauhaarigen Diener, welcher den Gästen auch im Eßsaal die Speisen servirte, schweigsam, mit gramvollem Gesicht, wie ein vereideter Gefangenwärter einem zum Tode Verurtheilten das Henkersmahl auftischt.

Ein zweiter, noch grämlicher aussehender Graukopf war ihnen bei der Ankunft entgegengetreten, hatte sich als Inspektor des Gutes vorgestellt und um Entschuldigung für seinen Herrn gebeten, welcher sie nicht begrüßen könne, weil er unpäßlich sei. Seitdem hatte der zweitälteste der Offiziere, Premierlieutenant von Asten, zweimal gefragt, ob das Befinden seines Wirthes derart, daß er ihm aufwarten könne, jedoch verneinenden Bescheid erhalten.

Den jungen Leuten blieb nichts anderes übrig, als sich in ihre Abgeschlossenheit zu finden und ihre Aufenthaltszeit in dem „verwunschenen Schloß“, wie sie das Haus nun nannten, dabei doch so behaglich als möglich zu gestalten. Im Garten war eine Kegelbahn und auf dem Teiche ein Kahn. Die halfen manche Stunde vertreiben, die Erntearbeiten auf den Feldern, bei denen die im Dorfe einquartierten Soldaten halfen, wurden zu Fuß und Pferd fleißig besichtigt, am fleißigsten aber wurden die Zeitungen gelesen, die vom Kriegsschauplatze Berichte brachten und damit die einzige Speise abgaben für die unruhige Erwartung, die in den drei jungen Gemüthern gährte.

Am Abend des zweiten Tages saß Lieutenant von Asten in der Stube des Rittmeisters Gronau, die nach dem Hofe hinaus lag, und beide sahen den Knechten zu, die, von der Arbeit heimkehrend, Pferde und Ochsen ausspannten. Die laute Stimme des Großknechtes ertheilte im Pfälzer Dialekt Befehle, die frischen kräftigen Mägde, denen die bunten Kopftücher gut zu den gebräunten Gesichtern standen, gingen klappernd auf ihren Holzpantoffeln, das Melkgeschirr tragend, in den Stall; der grauköpfige Inspektor dagegen stand stumm auf einer Stelle und rauchte aus einem kleinen thönernen Pfeifchen mit einem Eifer, als sei diese Beschäftigung wichtiger als alles übrige. Es war ein hübsches Bild des Friedens, das von den Kriegsgedanken der Offiziere freundlich abstach und das sie gern betrachteten. Plötzlich indessen stürmte der jüngste der drei, Feldern, in's Zimmer, warf die Mütze vom Kopfe, rieb sich die Hände und rief mit allen Zeichen heftigster Erregung: „Hurrah! hat ihr schon! Freuen Sie sich! — Nun ist endlich was los!“

„Was denn?“ riefen die zwei und sprangen von ihrem Sitze am Fenster: „Neue Nachrichten von der Grenze?“

„Nein, diesmal nicht! Aber von hier! um uns die Zeit zu vertreiben, bis was Besseres kommt. Das verwunschene Schloß hat eine Prinzessin....“

„Eine Prinzessin? Weiter nichts?“ fragten die zwei enttäuscht. „Na, wer weiß, was das für eine ist! Wahrscheinlich so eine von der dunklen Sorte, da sie sich gar nicht sehen läßt.“

„Sie werden sie sehen — jetzt gleich, und ich sage Ihnen, von dunkler Sorte kann nicht die Rede bei ihr sein. Im Gegentheil von der allerhellsten, — aber da — da ist sie ja schon!“

In der That sprengte durch das offene Hofthor auf leichtem Goldfuchs eine Dame. Sie hielt gerade auf den Inspektor zu und parirte vor ihm. Er und die Arbeiter grüßten, für die drei Offiziere am Fenster aber stieg der Barometer des Interesses mit unglaublicher Geschwindigkeit auf sein Maximum.

Die Erscheinung der Reiterin war aber auch eine, welche die Aufmerksamkeit der jungen Leute nicht nur in der Langeweile eines erzwungenen Einsiedlerlebens, sondern überall und immer hätte fesseln müssen. Sie war jung und auffallend hübsch. Das jedoch war nicht das Bemerkenswertheste an ihr. Ihre Kleidung vielmehr war es, die den dreien zuerst in die Augen fiel und ihre Neugierde in Bezug auf die Dame alsbald sich steigern ließ. Dieselbe trug nämlich kein schleppendes Reitkleid, wie es sonst bei Amazonen üblich ist, sondern Hosen von dunkelblauem Tuche, die in den Schäften hoher, starker Feldstiefel steckten. Ein faltiges Röckchen von gleichfarbigem Tuche war so kurz, daß es noch nicht den Sattel bedeckte, und ein knappes, enganliegendes Jäckchen hob die schlanke, wohlgeformte Figur hervor. Das Haar flog in goldigblonden Locken und Löckchen um Stirn, Wangen und Nacken, so kurz geschnitten, daß man keinen ehrbaren Zopf aus ihm hätte flechten können, und auf ihm saß ein rundes, dunkles Filzhütchen, tief in die Stirne gerückt.

Zu diesem Knabengewande paßte das knabenhaft lebhafte, entschlossene Wesen der Amazone, die gewohnt schien hier zu befehlen, und noch zu Pferde sitzend, mit heller Stimme ein paar Fragen an die arbeitenden Knechte stellte.

Die drei oben hatten sich ein wenig zurückgezogen, nur so weit, um hinter den Gardinen beobachten zu können, ohne beobachtet zu werden. Denn die seltsame und reizende Erscheinung aus den Augen zu geben, war eine Forderung, welcher sich alle drei nicht gewachsen fühlten.

„Nun, und was macht der Vater, Herr Enkerle? Ist er viel hauße gewese bei dem schöne Wetter?“ hörten sie die helle Stimme mit pfälzerischer Betonung fragen, und Feldern machte mit strahlendem Gesichte den anderen ein Zeichen, das soviel bedeutete als: „Sehen Sie, die Tochter vom Hause! Wir Glücklichen!“

„Ach nee“, meinte der Alte ein wenig verlegen, „der alt' Herr ischt schon seit etliche Täg nit recht in der Reih'.“

„Was? Nit in der Reih', sage Sie? Un sage mer das erscht jetzt? Un habe mer kein Bote ennübergeschickt un mich hole lasse?“

„Ei doch,“ erwiderte er immer noch zögernd, „e' Bote habe mer wohl ennübergeschickt, er hat Sie gewiß nor verfehlt, aber gerad' darum, daß Sie nit heimkomme sollte, habe mer een heut' erscht ennübergeschickt und deß habe der Herr Papa selbscht so a'geordnet.“

„Der Vater? Ich sollt' nit heimkomme?“ frug das Mädchen in steigendem Erstaunen. „Ja was soll denn das aber heiße, Herr Enkerle? Das kann ich jetzt doch gar nit begreife!“

Der Alte räusperte sich mehrere Mal, zupfte an Hut und Handmanschetten herum und kaute an seiner Pfeife, bis er endlich langsam herausbrachte: „Ei nu, sehe Se, deß ischt ebe so: da habe mer, gleich nachdem Sie fort ware, scho wieder Eiquartierung a'gesagt gekriecht, und da hat der Herr Baron gemeint: diesmal woll' er dere Unterkunft arrangiere, un alle annere Stuve, die könnte se habe, aber seine beide Säl', die kriechte se nit, un aach in seiner Stu dierstuv' wollt' er ungestört sei, un in seiner Nachbarschaft sollte se nit gerad wohne, un da hat er die Stuve vom gnädige Fräule ausräume und for se einrichte lasse. Un danach sin se aach wirklich gleich a'gerückt komme, in Person von drei Herrn Offiziere mit ihre Bursche, un — un da hat der Herr Papa wieder gemeint: es sei for das Fräulei ebe jetzt gerad kei Platz im Haus, weil die Stuve doch eemal alle von deene Herrn Offiziere besetzt worden sin.“

Die Dame warf den Kopf ein wenig zurück, halb ärgerlich, halb belustigt.

„Ei der Tausend! ja jetzt versteh ich,“ sagte sie darauf spöttisch, „also wegen dene beide Säl', un damit der Vater ja sei Ruh hab, mußt' wieder das ganze Haus von oberscht zu unterscht gekehrt werde un die Tochter vom Haus ausquartirt zu fremde Leut'. Ja, denkt denn der Vater, die habe kei Einquartierung gekriecht? In Waibach habe se mehr Gäst' wie wir, un ich gehör da nicht hin, sondern hierher, wo wir alle Händ' voll zu thue habe. Wer soll denn die Wirthschaft führe, wenn ich drübe steck'? Un übrigens, die Herre sin Vaterlandsvertheidiger, schütze unsere Grenz', un die muß man anständig empfange un sich nit vor ihne verstecke, als sei's der Feind, der einem in's Land ei'fiel.“

„Deß habe mer ja aach gethan,“ vertheidigte der Inspektor sich und seinen Herrn, „sie habe noch über nix zu klaache g'habt. Un deswegen hätte das Fräulei aach drübe bleibe könne, denn um die Wirthschaft zu führe, die drauße, die besorch' ich emol, e' paar Täg aach als allei un....“

Das Fräulein zog die feinen, dunkelgezeichneten Brauen in leichte Falten.

„Scho' gut,“ rief sie und wandte mit einer ungeduldigen Bewegung das Pferd, „ich denk', es is mei' Grund un Bode, auf dem ich steh', un hier gehör' ich als Herrin her. Un jetzt will ich alsgleich emol höre, ob der Vater die Herre scho gesproche hat....“

Der grämliche Weißbart bastelte an seiner Pfeife, während sein Gesicht noch verdießlicher ward. Endlich knurrte er: „Ne, deß hat er nit gethan, deß kann ich gleich saache. Aber wozu aach? Ich mei' als aach: so sehr brauche die Herrn ebe nit verwöhnt zu werde.“

Die hübsche Reiterin warf ihm einen ungeduldigen Blick zu und sagte jetzt geradezu in ernst verweisendem Tone: „Ich hoff', Herr Enkerle, Sie lasse so unschickliche Wort' nit laut werde, Sie könne Ihre Meinung for sich habe über Mensche und Ding', aber danach behalte Sie se aach for sich, wenn se andere nur verdrieße kann.“

Der Alte sah empfindlich drein.

„Wolle das Fräulei enem alte Mann, wie mich, lehre, was sich schickt?“ sagte er unzufriedener als vorher.

Ihr helles Gesicht nahm wieder eine nachsichtige Freundlichkeit an, und sie lachte. „Nein, nein! Ich hoff', Sie wisse das scho allei und werde uns nit in schlechte Ruf bringe!“ sagte sie und ritt von ihm fort, stieg aber noch nicht gleich ab, sondern ritt im Hofe hin, um allerlei zu besichtigen. Einmal hielt sie still und sprach mit dem Großknecht, nahm dabei ihr Hütchen ab und glitt mit der sehr kleinen Hand durch das lockige, weichfallende Haar. Dann setzte sie den Hut wieder auf, klopfte den Hals ihres Goldfuchses, welcher unruhig ward, und sprang schließlich herab. Der Knecht nahm ihr das Pferd ab, führte es noch zur Abkühlung umher, und sie ging über den Hof in's Haus.

Als sie verschwunden war, sahen die Offiziere einander mit lächelnden Mienen an. Feldern aber gab ihrer Stimmung laut Ausdruck: „Famoses Land!“ rief er vergnügt. „Hier tragen die Schönen des zarten Geschlechts die Inerpressibles doch unverhohlen zur Schau und verstecken sich nicht unterm Reifrock, wie bei uns. Na, Sie sollen sehen: der Alte muß pariren, wir werden umgezogen, aber schad't nichts! Heute Abend ist Familiensouper, und unsere energische kleine Wirthin macht die Honneurs. Hurra! jetzt wird's erst lustig in dem alten Gemäuer! Den Frauen Heil! Den Frauen Heil!“ Und dabei sang und tanzte er im Zimmer herum.

„Schreien Sie doch nicht so,“ rief Gronau entsetzt. „Sie bringen uns ja das ganze Haus in Alarm.“

„Ach, Herr Rittmeister,“ lachte jener dagegen. „Ich will wetten, der jungen Dame ist das gar nicht zuwider. Die sieht mir nicht aus wie eine Madonna vom Schweigen. Kommen Sie, Herr von Asten, jetzt machen wir Toilette.“

Die beiden Aelteren folgten der Aufforderung, ein wenig zweifelnd, ob die kühnen Erwartungen des Jüngsten sich erfüllen würden. Sie waren jedoch mit ihren Vorbereitungen noch nicht fertig, da erschien der Diener und meldete mit einem Gesicht, das um mehrere Grade weniger eisig war denn sonst: „Eine Empfehlung von seinem Herrn, und ob die Herren ihm die Ehre erweisen wollten? Er hoffe wohl genug zu sein, um in einer Stunde mit ihnen zu Tisch zu gehen.“

Felderns erste Voraussagung traf demnach ein. Der Gutsherr empfing die Antretenden in einem großen und hellen Raume, dessen Wände mit birkenen Schränken besetzt waren; einem der Säle, von denen sie schon gehört hatten; außer einem großen, mit Büchern und Instrumenten bekramten Schreibtisch in der Nähe der Fenster und einigen Fauteuils und Rohrstühlen enthielt er indessen nichts, und die Seltenheiten, welche etwa die Schränke im Innern bargen, blieben für die Gäste vorderhand noch Geheimniß. Das hätten sie nun nicht so schwer ertragen, aber auch das hübsche Fräulein war nicht zu erblicken, und das beunruhigte sie etwas, zumal der Wirth offenbar nicht gewohnt war, Besuche zu empfangen, und nicht viel mit ihnen anzufangen wußte. Ein kleines, dürres, in sich zusammengefallenes Herrchen, mit feinem, gescheitem Kopf, auf dem das spärliche Haar schon vom Grau in's Weiße spielte, kam er den dreien mit höflicher Freundlichkeit entgegen, war aber entschieden zerstreut und sah, als das Gespräch dadurch bald in's Stocken kam, ängstlich nach einer Thür, welche, wie die Gäste nun richtig vermutheten, wohl die erlösende Gestalt der Tochter einlassen sollte. Durch diese seine Ungeduld wurde auch die Ungeduld seiner Gäste vermehrt, die sich im Innern immer neugieriger die Frage stellten, wie sie wohl sein würde, die Amazone in Reithosen und freiflatternden Locken. Emanzipirt, originell — das erwarteten sie als gewiß, ob aber vielleicht doch auch nicht ganz frei von weiblicher Gefallsucht, trotz des Knabenkostüms? Auch das hofften sie alle drei; denn — eine kleine Dosis pikanter Koketterie konnte ihrer Meinung nach die Reize der hübschen Reiterin nur erhöhen.

Da trat sie herein. Eine durchaus zarte, zierliche Gestalt, in faltenreichem, weichem weißen Musselingewande, in das ein Muster blauer Kornblumen eingewebt war. Ueber einen mäßigen Reifrock, wie ihn die Mode damals vorschrieb, floß dieses duftige Gewand in langer, falbelnverzierter Schleppe nach. Ein blauseidenes Band sammelte die Locken des weichen Haares im Nacken und gab sie nur auf der Stirn in spielenden Flocken frei. Die Hautfarbe war weiß, rosig und frisch wie junge Apfelblüthen; die Hände dagegen erschienen ein wenig gebräunt und härter, als sie zu der zarten Erscheinung paßten. Sie aber waren auch das einzige, was von der mädchenhaften Gestalt an das Knabengewand noch erinnern konnte. Sie reichte Jedem eine folch kleine harte Hand, nachdem der Vater die Herren ihr vorgestellt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Hand der Zeit berührt eine Frau von strotzender Gesundheit sanft. Alle functionellen Verschiebungen jedoch und alle Unordnungen, die namentlich bei Frauen vorherrschen, lassen ihr deutliches Merkmal zurück. Dr. Pierce's Favorite Prescription kommt dir dabei zu Hilfe, wie keine andere Medicin dies thun kann. Es heilt dieselben. Für periodische Schmerzen, Gebärmuttervorfall und andere Verschiebungen, niederdrückende Empfindungen, und alle „Frauenkrankheiten“ und Schwächezustände ist es ein positives Heilmittel. Es ist ein kräftigendes, stärkendes, tonisches Mittel, dem ganzen System Kraft mittheilend im Allgemeinen, und den Gebär-Organen und ihrem Zubehör im Besonderen. Es erhält dein Gesicht und deinen Körper frisch, — es verlängert dein Leben um Jahre. Es ist garantirt, Satisfaction zu geben in jedem Falle. Falls es dies verfehlt, wird dein Geld dir zurückerstattet.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
182 O. RANDOLPH STR. und 3011 WENTWORTH AVE. bidos1j3

PATENTE auf Erfindungen prompt und billigst besorgt. Deutsche Patent-Agentur Fred. Artos, Anwalt, 75 O. Indiana-Str. Chicago.

Jeder wasserdichte Kragen oder Manschette, auf welchen man sich verlassen kann, daß er nicht bricht! Nicht vergilbt! trägt diese Marke.
Sei auf deiner Hut.
TRADE CELLULOID MARK.
Hat kein Waschen nöthig. Kann in einem Augenblick rein abgewischt werden.
Der einzige mit Leinwand gefütterte wasserdichte Kragen im Markt.

Castoria für Unerwachsene und Kinder.
„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte.“ H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.
Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.
The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Eine Todesanzeige.
„Mein Partner zog sich eine schwere Erkältung, zu und es scheint schlimmer mit ihm zu werden. Ich glaube kaum, daß er heute herunterkommen wird.“ Dieses war die gelegentliche Bemerkung eines Geschäftsmannes auf eine an ihn gestellte Frage. Vor Ablauf einer Woche
war der Laden geschlossen,
und an der Thür befand sich eine Todesanzeige. Es ist die alte, alte Geschichte — eine Erkältung, ein vernachlässigter Husten, rasche Schwindsucht und
Das Grab.
Wie leicht dieses werthvolle Leben hätte gerettet werden mögen, wenn man zu dem außergewöhnlichen Vorbeugungsmittel der ersten Stadien der Schwindsucht,
Hale's Honey
—of—
Horehound and Tar
seine Zuflucht genommen hätte. Dieser heilsame Balsam ist seit vielen Jahren dem Publikum bekannt und steht hervorragend da als ein vollkommen zuverläsiges Heilmittel; es vertreibt Husten, Erkältung und Lungenleiden, welche sich zu
unheilbarer Schwindsucht
zu entwickeln drohen.
Ueberall in Apotheken zu haben.
Pike's Zahnwehtropfen kuriren in einer Minute.

Unreines Blut

ist der Gesundheit des menschlichen Systems im Allgemeinen sehr gefährlich. Leider wird auf den Zustand des Blutes, welches den ganzen Körper ernährt und erhält, oft gar zu wenig Aufmerksamkeit verwandt.
Der lange Winter namentlich verarmt und verdickt das Blut, weshalb man auch beim Beginn der wärmeren Jahreszeit so müde, matt und fieberig fühlt.
Schlechtes Blut verursacht Skropheln, Flechten, Krebs, Hautjucken, Geschwüre, syphilitischen Rheumatismus, Fieber, Schwindel, Kopfschmerzen u. s. w.
Alle diese Uebelstände werden durch den Gebrauch der
Sieben Kräuter Bitter-Tropfen
schnell und sicher geheilt. Sie sind ein wahres deutsches Hausarzneimittel, welches von dem berühmten thüringischen Arzte Prof. Dr. Klotzbach nach langem tief-wissenschaftlichem Studium schon vor 30 Jahren aus rein pflanzlichen Bestandtheilen zusammengesetzt und mit dem größten Erfolge angewandt wurde.
Die Sieben Kräuter-Bitter-Tropfen scheiden alle Unreinlichkeiten aus dem Blute, und zwar durch den Stuhl, die Haut, die Leber und die Nieren. Die letzteren Organe werden gründlich gereinigt, gute Verdauung und ein regelmäßiger Stuhlgang wird gesichert. Als Stärkungsmittel sind die Sieben Kräuter Bitter-Tropfen unübertrefflich.
Tausende geben Zeugniß ihrer guten und sicheren Wirkung. Z. B.:
„Den Sieben Kräuter Bitter-Tropfen verdanke ich meine jetzige Gesundheit. Drei Jahre lang litt ich an Appetitlosigkeit und Gelbsucht und hatte dazu bösartige Geschwüre im Gesicht. Die Aerzte schrieben dies schlechtem Blute zu, aber ich konnte keine Kur finden. Als ich aber von den Sieben Kräuter Bitter-Tropfen hörte, welche ich schon in meiner Heimath kannte, dann fühlte ich sicher, daß ich damit kurirt werden konnte. Und so geschah es. Jetzt kann ich essen und schlafen und sehe so gesund aus, als da ich zuerst von Deutschland kam. Achtungsvoll
Evansville, Ind. Karl Birker.“
Eine ausführliche Gebrauchs-Anweisung begleitet jede Flasche.
Preis in allen Apotheken 50 Cts.
1apr3mondidosa.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Best: Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt,
Office: { 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. } Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. — Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Drs. JUNG & EHRLICH, Augen-Aerzte, 96 State Str., Zimmer 301-302. Spezialisten für Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenkrankheiten. Catarrh in allen Formen. Augengläser angepaßt, künstliche Augen eingesetzt. Consultation frei. Honorar mäßig. Sprechstunden: 9-5 Uhr; Sonntags: 9-12 Uhr Mittags. 21ap1j3

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH. Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sep1j3

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

BORSCH, Optiker, 102 E. WASHINGTON ST. Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Sichere Heilung der Fallsucht. Im Interesse derjenigen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis portofrei für 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken eine Abhandlung in Deutsch oder Englisch, über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, nachdem sie vergebens bei den besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten. German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D., Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten. 186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
Consultirt den alten Arzt. 40 Jahre Praxis in Chicago.

Schwache Männer, welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund“ zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.
Schwache Frauen, auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Ihr werdet Dollars zusammenrechen durch den Kauf unserer
$75 DOWNER'S GROVE LOTS.
$10 baar und $5 per Monat.
Arbeitertag-Excursion morgen Nachmittag um 1 Uhr 25 Min. vom Union Depot.
Jede Lot in unserer Subdivision ist mit Wasser versorgt.
Abzugskanäle, macadamisirte Straßen, Seitenwege und schöne Schattenbäume.
200 Fuß über dem Seespiegel; perfecte Kanalisirung. 48 Züge täglich. Schnellverkehr. 60 Ride-Tickets $4.75.
Freie Excursionen täglich um 11:45.
Sonntags-Excursionen 11:45 Vormittags und 1:25 Nachmittags.
HECKMAN & STRAUBE, 92 La Salle Str. 30ap2,9ma2

Kinder-Wagen.

Preis $1.50 bis $25.00.
Unsere $25-Wagen kosten überall $32.
Die größte Auswahl von Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268.
Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer
268 South Halsted Str., Ecke Harrison und Blue Island Ave. 14fb4mfadidos

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

Eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd.
Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen Baltimore und Bremen direkt, und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern 1,885,513 Passagiere glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.
Weitere Auskunft ertheilen: A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll., oder deren Vertreter im Inlande. 2jan1j2

Spree. Havel. Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie BREMEN und NEW YORK. Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung. OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York. Elbe. Trave. Werra. Fulda. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.
H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave. 25no1j2

Schiffskarten von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten. 52 CLARK STR. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Rechtsanwälte.

A. E. WHITNEY, Rechts-Anwalt. 30a3m11 Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung. Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Jll.

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, 4ja1j8 Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

ADOLPH TRAUB, Advokat, 1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str. — Telephon 1762. — 2lag1j

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den besten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von WASHBURN CROSBY CO. Alles andere ist nicht echt. 24ja1jsa

The Wm. Schmidt Baking Co. 75, 77, 79, 81 Clybourn Ave. Den maßlosen Hetzereien von Seiten der Bäcker-Union, welche unsere Waaren boycotten will, zu entgegnen, bitten wir ein rechtlich gesinntes Publikum, unser Brod, Kuchen, Crackers etc., welche bei den meisten Grocers zu haben sind, zu verlangen. Man wird sich dann überzeugen, daß unsere Backwaaren in jeder Beziehung ausgezeichnet sind.

Finanzielles.

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Fahrkarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von ANTON BOENERT, 92 La Salle Str. Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Hört auf, Rente zu zahlen! Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen inbegriffen. 2ja1f
The North American Savings Ass'n., Commerce Building, vis-a-vis Board of Trade.

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere. Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art. UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. Zwischen Madison und Washington Str.

Sichere Geldanlagen. Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand. Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Vollmachten! Einziehung von Erbschaften. Passage-Scheine von und nach Deutschland. Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 E. Randolph Str. Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2ap1jddsa

Geld zu verleihen in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1273.

WM. BOLDENWECK, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.
Branch Offices: { Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str. }

Lotten billig zu verkaufen an Milwaukee Ave., zwischen California und Fullerton Ave. 23ap1m13 Greenebaum Sons, 116-118 La Salle Str.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bj1l

Geld zu verleihen! Auf Chattel und andere Sicherheiten. Ehrliche Behandlung; keine Oeffentlichkeit. Sprecht vor bei der MUTUAL MORTGAGE & LOAN CO. R. 35. 164 Washington Str.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean“-Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15u,didosa,1j6

Darlehen auf persönl. Eigenthum.
Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co. 119—121 La Salle Str.
Wir werden am 4. Mai nach unserer früheren Office, 86 La Salle Str. (Main Floor), umziehen. bw12

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet. Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12ma1j11 182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.